

Job Nr.: 2013-0441
Nachtrag gebilligt

07. Mai 2014



FINANZMARKTAUFSICHT
Abt. III/4/Kapitalmarktprospekte
1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5

3. Nachtrag vom 07.05.2014

zum

ANGEBOTSPROGRAMM

der

Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG

EUR 2.000.000.000,--

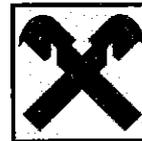
Basisprospekt

gemäß § 1 Abs. 1 Z. 17 Kapitalmarktgesetz

für das öffentliche Angebot
von Nichtdividendenwerten der
Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG

und für deren Zulassung zu einem Geregelten Markt

**Raiffeisen-Landesbank
Steiermark**



vom 31.10.2013

**aufgrund des Eintritts eines wichtigen neuen Umstandes
am 30.04.2014**

Dieser 3. Nachtrag ist ein Nachtrag zum Prospekt vom 31.10.2013, der von der Finanzmarktaufsicht (FMA) mit Bescheid vom 31.10.2013 gemäß Kapitalmarktgesetz (KMG) gebilligt wurde in der Fassung des ersten Nachtrags vom 27.11.2013 und des zweiten Nachtrags vom 20.12.2013 („Original-Prospekt“). Dieser 3. Nachtrag wurde am 30.04.2014 gemäß den Bestimmungen des KMG veröffentlicht, bei der Oesterreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft hinterlegt und bei der Finanzmarktaufsicht zur Billigung eingereicht. Er wurde durch Veröffentlichung und Hinterlegung sowie Einreichung einer geänderten Fassung vom 07.05.2014 richtiggestellt. Die inhaltliche Richtigkeit der in diesem 3. Nachtrag enthaltenen Angaben ist nicht Gegenstand der Prüfung der FMA im Rahmen der diesbezüglichen gesetzlichen Vorgaben. Die FMA prüft diesen 3. Nachtrag ausschließlich auf Vollständigkeit, Kohärenz und Verständlichkeit gemäß § 6 Abs 1 i.V.m. § 8a Abs 1 KMG.

Dieser 3. Nachtrag sollte in Verbindung mit dem Original-Prospekt gelesen werden. Die in diesem 3. Nachtrag verwendeten Definitionen und Abkürzungen haben dieselbe Bedeutung wie im Original-Prospekt. Dieser 3. Nachtrag stellt weder ein Angebot, noch eine Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder zur Zeichnung oder zum Verkauf von Wertpapieren dar. Im Fall von Widersprüchlichkeiten zwischen diesem 3. Nachtrag und Angaben im Original-Prospekt bzw durch Verweis aufgenommenen Angaben, gelten die Angaben dieses 3. Nachtrages.

Wichtige neue Umstände:

Die folgenden wichtigen neuen Umstände im Zusammenhang mit Informationen des Original-Prospekts, die geeignet sind, die Bewertung der Wertpapiere oder Veranlagung in diese zu beeinflussen, wurden festgestellt und durch Nachtrag berichtigt:

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG hat am 30.04.2013 den Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 (der „Konzernjahresabschluss 2013“) veröffentlicht. Mittels dieses Nachtrags wird der Konzernjahresabschluss 2013 per Verweis in den Original-Prospekt aufgenommen. Der Konzernjahresabschluss 2013 kann am Sitz der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG während ihrer Öffnungszeiten eingesehen werden und wird dort dem Publikum kostenlos zur Verfügung gestellt.

Nach einem Konzern-Jahresüberschuss vor Steuern von 14,3 Mio. EUR im Vorjahr musste der RLB Steiermark Konzern in einem wirtschaftlich unverändert schwierigen Umfeld im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Konzern-Jahresjahresfehlbetrag vor Steuern von -64,1 Mio. EUR ausweisen. Neben einem leicht rückläufigen Zinsergebnis und verringerten Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen waren vor allem erhöhte Bewertungsaufwendungen bei Finanzinstrumenten (Handelsergebnis und Ergebnis aus Finanzinstrumenten – designated at fair value through profit or loss) für das negative Konzernergebnis verantwortlich. Ein verminderter Risikovorsorgebedarf, gesunkene Wertminderungsaufwendungen im Bereich der Beteiligungen sowie leichte Zuwächse im Provisions- und sonstigen betrieblichen Ergebnis haben sich im Periodenvergleich positiv auf das Ergebnis ausgewirkt. Auf Basis dieser Änderungen ergeben sich folgende Anpassungen im Original-Prospekt:

1. Im Abschnitt „DEFINITIONEN“ wird die Definition der „Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark“ auf der Seite 7 des Original-Prospekts durch folgende Definition ersetzt:

„Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark

Der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark gehören die Emittentin sowie alle jene Unternehmen mit Sitz im Inland oder Ausland an, die gemäß den nationalen Rechnungslegungsrichtlinien (UGB) sowie gemäß §§ 30 iVm 59 BWG konsolidierungspflichtig sind. Sie umfasst 79 (per 31.12.2013) selbständige Raiffeisenbanken in der Steiermark mit der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG als Spitzeninstitut.“

2. Im Abschnitt „EINSEHBARE DOKUMENTE“ werden die Angaben auf den Seiten 10f des Original-Prospekts durch folgende Angaben ersetzt:

„Während der Gültigkeitsdauer des Prospekts können die folgenden Dokumente oder deren Kopien am Sitz der Emittentin, 8010 Graz, Österreich, Kaiserfeldgasse 5, kostenlos eingesehen werden und stehen – mit Ausnahme der Satzung der Emittentin – auf der Homepage der Emittentin unter www.rlbstmk.at unter den angegebenen Pfaden mit den derzeitigen Bezeichnungen zur Verfügung:

- a) dieser Prospekt (Pfad: „Wertpapiere“ / „Produkte und Emissionen“ / „Anleihen“ / „Emissionen“ / „Prospekte und Nachträge“ / „Basisprospekt der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG 2013“);
- b) die Satzung der Emittentin;
- c) der Konzernjahresabschluss der Emittentin für das Geschäftsjahr 2011 zum 31.12.2011 (einschließlich des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers vom 11. April 2012, Seiten 280 - 281 des Konzernjahresabschlusses; Pfad: „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Jahresfinanzbericht 2011“), der Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 zum 31.12.2012 (einschließlich des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers vom 8. April 2013, Seiten 280 - 281 des Konzernjahresabschlusses; Pfad: „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Jahresfinanzbericht 2012“) und der Konzernabschluss der Emittentin für das Geschäftsjahr 2013

zum 31.12.2013 (einschließlich des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers vom 7. April 2014, Seiten 266 - 267 des Konzernjahresabschlusses; Pfad: „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Jahresfinanzbericht 2013“);

d) ungeprüfter Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2013 (Pfad: „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Halbjahresfinanzbericht 2013“).“

3. Im Abschnitt „LISTE DER DURCH VERWEIS IN DEN PROSPEKT AUFGENOMMENEN DOKUMENTE“ werden die Angaben auf der Seite 11 des Original-Prospekts durch folgende Angaben ersetzt:

„Die folgenden Dokumente werden mittels Verweis in den Prospekt inkorporiert:

- die geprüften Konzernjahresabschlüsse der Emittentin zum 31.12.2011, 31.12.2012 und 31.12.2013;
- ungeprüfter Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2013:

Die oben genannten Dokumente stehen am Sitz der Emittentin, 8010 Graz / Österreich, Kaiserfeldgasse 5, kostenlos in gedruckter Form sowie auf der Homepage der Emittentin unter www.rlbstmk.at unter den folgenden Pfaden Punkten mit den derzeitigen Bezeichnungen zur Verfügung:

- geprüfter Konzernjahresabschluss der Emittentin zum 31.12.2011: „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Jahresfinanzbericht 2011“;
- geprüfter Konzernjahresabschluss der Emittentin zum 31.12.2012: „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Jahresfinanzbericht 2012“;
- geprüfter Konzernjahresabschluss der Emittentin zum 31.12.2013: „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Jahresfinanzbericht 2013“;

4. Im Abschnitt „1. ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS“, „Abschnitt B – Emittent“ wird Punkt „B. 4b“ auf der Seite 13 des Original-Prospekts wie folgt ersetzt:

»

B.4b	Alle bereits erkannten Trends, die sich auf den Emittenten und die Branchen, in denen er tätig ist, auswirken	Das anhaltende historisch niedrige Zinsniveau in Verbindung mit dem gesetzlich erforderlichen Aufbau von zusätzlichem Eigenkapital sowie die verhältnismäßig hohen steuerlichen Belastungen für Banken dämpfen die Ertragsmöglichkeiten und erhöhen den Kostendruck. Einzelne Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung sowie deren Dauer sind nicht vorhersehbar. Daher können auch keine fundierten Prognosen über konkrete Auswirkungen auf die Emittentin getroffen werden.
-------------	---	---

»

5. Im Abschnitt „1. ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS“, „Abschnitt B – Emittent“ wird Punkt „B. 5“ auf der Seite 13 des Original-Prospekts wie folgt ersetzt:

»

B.5	Ist der Emittent Teil einer Gruppe, Beschreibung der Gruppe und der Stellung des Emittenten innerhalb dieser Gruppe	Die RLB Steiermark erstellt einen Konzernabschluss, dem die Emittentin als Konzernmuttergesellschaft sowie alle jene Unternehmen mit Sitz im Inland oder Ausland angehören, die gemäß den nationalen Rechnungslegungsrichtlinien (UGB) sowie gemäß §§ 30 iVm 59a BWG konsolidierungspflichtig sind. Diese Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark umfasst 79 (per 31.12.2013) selbständige Raiffeisenbanken in der Steiermark mit der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG als Spitzeninstitut.
------------	---	---

6. Im Abschnitt „1. ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS“, „Abschnitt B – Emittent“ wird Punkt „B. 10“ auf der Seite 14 des Original-Prospekts wie folgt ersetzt:

B.10	Art etwaiger Beschränkungen in Bestätigungsvermerken	Entfällt; Die Jahresabschlüsse der Emittentin zum 31.12.2011, 31.12.2012 und 31.12.2013 wurden mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.
-------------	--	--

7. Im Abschnitt „1. ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS“, „Abschnitt B – Emittent“ wird Punkt „B. 12“ auf der Seite 14 des Original-Prospekts wie folgt ersetzt:

B.12	Ausgewählte wesentliche historische Finanzinformationen über den Emittenten	Wichtige Kennzahlen der Emittentin: Die folgende Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin sollte in Verbindung mit den mittels Verweis in diesen Prospekt inkorporierten, geprüften Konzernjahresabschlüssen zum 31. Dezember 2011, 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2013 sowie dem ungeprüften Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2013 gelesen werden.																																	
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>in Mio. EUR</th> <th>31.12.2012 Restated*</th> <th>31.12.2011 Restated**</th> <th>30.06.2013</th> <th>31.12.2013</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bilanzsumme</td> <td>14.996,1</td> <td>14.431,7</td> <td>15.275,2</td> <td>14.557,7</td> </tr> <tr> <td>Verbindlichkeiten</td> <td>13.556,6</td> <td>13.082,0</td> <td>13.886,5</td> <td>13.229,1</td> </tr> <tr> <td>Eigenkapital</td> <td>1.439,5</td> <td>1.349,7</td> <td>1.388,5</td> <td>1.328,7</td> </tr> <tr> <td>Zinsüberschuss</td> <td>178,2</td> <td>199,6</td> <td>88,9</td> <td>173,2</td> </tr> <tr> <td>Jahresergebnis vor Steuern</td> <td>14,3</td> <td>113,9</td> <td>1,8</td> <td>-64,1</td> </tr> <tr> <td>Konzern-Jahresergebnis</td> <td>0,7</td> <td>80,0</td> <td>14,7</td> <td>-38,9</td> </tr> </tbody> </table> <p>* Anpassung Bilanzzahlen 31.12.2012 aufgrund der Erstanwendung des geänderten IAS 19. ** Anpassung der Bilanzzahlen 31. Dezember 2011 aufgrund der Erstanwendung des geänderten IAS 19 sowie Anpassungen des Eigenkapitalausweises. Im geprüften veröffentlichten Konzernabschluss 2013 wird der 1.1.2012 dargestellt. (Quelle: geprüfte Konzernjahresabschlüsse der Emittentin 2011 – 2013, ungeprüfter Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2013)</p> <p>Die Aussichten der Emittentin haben sich seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Jahresabschlusses, dh dem Jahresabschluss zum 31.12.2013, nicht wesentlich verschlechtert.</p>	in Mio. EUR	31.12.2012 Restated*	31.12.2011 Restated**	30.06.2013	31.12.2013	Bilanzsumme	14.996,1	14.431,7	15.275,2	14.557,7	Verbindlichkeiten	13.556,6	13.082,0	13.886,5	13.229,1	Eigenkapital	1.439,5	1.349,7	1.388,5	1.328,7	Zinsüberschuss	178,2	199,6	88,9	173,2	Jahresergebnis vor Steuern	14,3	113,9	1,8	-64,1	Konzern-Jahresergebnis	0,7	80,0
in Mio. EUR	31.12.2012 Restated*	31.12.2011 Restated**	30.06.2013	31.12.2013																															
Bilanzsumme	14.996,1	14.431,7	15.275,2	14.557,7																															
Verbindlichkeiten	13.556,6	13.082,0	13.886,5	13.229,1																															
Eigenkapital	1.439,5	1.349,7	1.388,5	1.328,7																															
Zinsüberschuss	178,2	199,6	88,9	173,2																															
Jahresergebnis vor Steuern	14,3	113,9	1,8	-64,1																															
Konzern-Jahresergebnis	0,7	80,0	14,7	-38,9																															
	Erklärung zu den die Aussichten des Emittenten seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Abschlusses																																		

	Alfällige wesentliche Veränderungen bei Finanzlage oder Handelsposition des Emittenten, die nach dem von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum eingetreten sind	Weiters sind nach Einschätzung der Emittentin seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder Handelsposition der Emittentin eingetreten.
--	---	---

8. Im Abschnitt „1. ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS“, „Abschnitt B – Emittent“ wird Punkt „B. 14“ auf der Seite 15 des Original-Prospekts wie folgt ersetzt:

B.14	Ist der Emittent Teil einer Gruppe, Beschreibung der Gruppe und der Stellung des Emittenten innerhalb dieser Gruppe. Ist der Emittent von anderen Unternehmen der Gruppe abhängig, ist dies klar anzugeben	Siehe B.5 Die Emittentin ist als Aktiengesellschaft von ihren Aktionären abhängig. Alleinaktionär ist die RLB-Stmk Holding eGen (FN 58993f). Diese wiederum steht im Ausmaß von 95,13% im Anteilsbesitz der RLB-Stmk Verbund eGen (FN 263388k), welche im 100% Anteilsbesitz der 79 steirischen Raiffeisenbanken steht
-------------	---	---

9. Im Abschnitt „1. ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS“, „Abschnitt B – Emittent“ wird Punkt „B. 16“ auf der Seite 15 des Original-Prospekts wie folgt ersetzt:

B.16	Soweit dem Emittenten bekannt, ob an ihm unmittelbare oder mittelbare Beteiligungen oder Beherrschungsverhältnisse bestehen, wer diese Beteiligungen hält bzw. diese Beherrschung ausübt und welcher Art die Beherrschung ist.	Siehe B.14 Die Emittentin ist als Aktiengesellschaft von ihren Gesellschaftern abhängig. Die RLB-Stmk Holding eGen hält per 31.12.2013 100% der Aktien der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG. Sie hat somit die Kontrolle über die Emittentin und ist somit deren einziger Aktionär. Diese wiederum steht im Ausmaß von 95,13% im Eigentum der RLB-Stmk Verbund eGen, die übrigen Anteilsrechte werden von sonstigen Genossenschaften gehalten. Die RLB-Stmk Verbund eGen steht als übergeordnete Finanzholding zu 100% im Anteilsbesitz der 79 steirischen Raiffeisenbanken. Maßnahmen zur Verhinderung des Missbrauchs der Kontrolle sind aus der Sicht des Vorstandes der Emittentin nicht erforderlich. Die Aktionärsrechte können nach Maßgabe des österreichischen Gesellschaftsrechts, insbesondere des Aktiengesetzes ausgeübt werden.
-------------	--	---

10. Im Abschnitt „2. RISIKOFAKTOREN“, „2.2. Risikofaktoren in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der Emittentin“ wird der Risikofaktor „Risiko der Abhängigkeit von ausreichend

vorhandenen Eigenmitteln“ auf der Seite 28 des Original-Prospekts wie folgt ersetzt:

„Risiko der Abhängigkeit von ausreichend vorhandenen Eigenmitteln

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel (gemäß Artikel 92 CRR) werden auf Basis der Kreditinstitutsgruppe der RLB Steiermark dargestellt. Die Emittentin verfügt über eine konsolidierte Eigenmittelquote von 15,61% per 31.12.2013 (Vorjahr 12,46%). Es besteht das Risiko, dass diese Eigenmittelquote im Falle eines aus heutiger Sicht unabsehbaren Ereignisses nicht ausreichend ist. Dies kann sich nachteilig auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

(Quelle: Konzernabschluss der Emittentin zum 31.12.2013)“

11. Im Abschnitt „2. RISIKOFAKTOREN“, „2.2. Risikofaktoren in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der Emittentin“ werden im Risikofaktor „Risiko, dass die Inanspruchnahme der Emittentin aus der Mitgliedschaft bei Sicherungseinrichtungen...“ auf den Seiten 29ff des Original-Prospekts die folgenden Absätze

„Die Emittentin hat eine Vereinbarung über die Errichtung eines IPS wie oben dargestellt auf Bundesebene („B-IPS“) mit der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, den übrigen Raiffeisen Landesbanken, der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN reg.Gen.m.b.H., der ZVEZA BANK, registrirana zadruha z omejenim jamstvom, Bank und Revisionsverband, reg.Gen.m.b.H, der Raiffeisen Wohnbaubank AG und der Raiffeisen Bausparkasse GmbH abgeschlossen. Nach Einholung der notwendigen Gremialbeschlüsse und der Vertragsunterzeichnung durch die teilnehmenden Mitglieder hat die FMA am 19.12.2013 das B-IPS mittels Verfahrensordnung gemäß § 103q Z 3 BWG (idF des BGBl I 2013/184) vorläufig genehmigt. Die Mitglieder können somit aufgrund der Verfahrensordnung der FMA gemäß § 103q Z 3 BWG die Rechtswirkung der beantragten Genehmigungen zu Art 49 Abs 3 und Art 113 Abs 7 CRR vorläufig erstmals ab 01.01.2014 für die Dauer des Bewilligungsverfahrens in Anspruch nehmen. Der Rechtsanspruch auf eine endgültige Genehmigung des B-IPS kann aus der vorläufigen Zustimmung durch die FMA jedoch nicht abgeleitet werden. Die vorläufige Zustimmung der FMA erlischt, sobald die endgültigen Bescheide im anhängigen Bewilligungsverfahren erlassen werden (spätestens jedoch 12 Monate nach Inkrafttreten der CRR).

Die Emittentin beabsichtigt weiters den Abschluss einer Vereinbarung über die Errichtung eines IPS auf Landesebene mit allen der Emittentin angeschlossenen Raiffeisenbanken in der Steiermark („L-IPS“). Das L-IPS soll vorbehaltlich der Genehmigung durch die FMA und der Gremialbeschlüsse der teilnehmenden Mitglieder voraussichtlich im Jänner 2014 abgeschlossen werden. Analog zum B-IPS soll auch beim L-IPS die oben angeführte Verfahrensordnung der FMA zur Anwendung kommen (Details siehe vorhergehender Absatz).“

wie folgt ersetzt:

„Die Emittentin hat eine Vereinbarung über die Errichtung eines IPS wie oben dargestellt auf Bundesebene („B-IPS“) mit der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, den übrigen Raiffeisen Landesbanken, der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN reg.Gen.m.b.H., der ZVEZA BANK, registrirana zadruha z omejenim jamstvom, Bank und Revisionsverband, reg.Gen.m.b.H, der Raiffeisen Wohnbaubank AG und der Raiffeisen Bausparkasse GmbH abgeschlossen. Nach Einholung der notwendigen Gremialbeschlüsse und der Vertragsunterzeichnung durch die teilnehmenden Mitglieder hat die FMA am 19.12.2013 das B-IPS mittels Verfahrensordnung gemäß § 103q Z 3 BWG (idF des BGBl I 2013/184) vorläufig genehmigt. Die Mitglieder können somit aufgrund der Verfahrensordnung der FMA gemäß § 103q Z 3 BWG die Rechtswirkung der beantragten Genehmigungen zu Art 49 Abs 3 und Art 113 Abs 7 CRR vorläufig seit 01.01.2014 für die Dauer des Bewilligungsverfahrens in Anspruch nehmen. Der Rechtsanspruch auf eine endgültige Genehmigung des B-IPS kann aus der vorläufigen Zustimmung durch die FMA jedoch nicht abgelei-

tet werden. Die vorläufige Zustimmung der FMA erlischt, sobald die endgültigen Bescheide im anhängigen Bewilligungsverfahren erlassen werden (spätestens jedoch 12 Monate nach Inkrafttreten der CRR).

Die Emittentin hat weiters eine Vereinbarung über die Errichtung eines IPS auf Landesebene mit allen der Emittentin angeschlossenen Raiffeisenbanken in der Steiermark („L-IPS“) abgeschlossen. Nach Einholung der notwendigen Gremialbeschlüsse und der Vertragsunterzeichnung durch die teilnehmenden Mitglieder hat die FMA am 27.12.2013 das L-IPS mittels Verfahrensordnung gemäß § 103q Z 3 BWG (idF des BGBl I 2013/184) vorläufig genehmigt. Die Mitglieder können somit aufgrund der Verfahrensordnung der FMA gemäß § 103q Z 3 BWG die Rechtswirkung der beantragten Genehmigungen zu Art 49 Abs 3 und Art 113 Abs 7 CRR vorläufig seit 01.01.2014 für die Dauer des Bewilligungsverfahrens in Anspruch nehmen. Der Rechtsanspruch auf eine endgültige Genehmigung des L-IPS kann aus der vorläufigen Zustimmung durch die FMA jedoch nicht abgeleitet werden. Die vorläufige Zustimmung der FMA erlischt, sobald die endgültigen Bescheide im anhängigen Bewilligungsverfahren erlassen werden (spätestens jedoch 12 Monate nach Inkrafttreten der CRR).“

12. Im Abschnitt „2. RISIKOFAKTOREN“, „2.2. Risikofaktoren in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der Emittentin“ werden im Risikofaktor „Risiko, dass die Inanspruchnahme der Emittentin aus der Mitgliedschaft bei Sicherungseinrichtungen...“ auf den Seiten 29ff des Original-Prospekts die folgenden Absätze

„Die oben beschriebenen Grundsätze des B-IPS gelten mutatis mutandis für das L-IPS. Das B-IPS ist – nach Inkrafttreten des L-IPS – subsidiär zum L-IPS anzuwenden, d.h. jedes Mitglied hat zunächst alle zumutbaren Möglichkeiten unter dem L-IPS auszuschöpfen (falls von diesem Mitglied ein L-IPS errichtet wird), ehe es Leistungen unter dem B-IPS erhalten kann. Hinsichtlich des L-IPS gilt, dass jedes Mitglied zunächst alle zumutbaren Möglichkeiten auf Institutsebene (Solo- und Kreditinstitutsgruppe) ausschöpfen muss, ehe es Leistungen unter dem L-IPS erhalten kann.

Aufgrund der beabsichtigten Mitgliedschaft der Emittentin im B-IPS und L-IPS kommt dem Geschäftsverlauf der übrigen Mitglieder des B-IPS und L-IPS daher eine entscheidende Bedeutung für die Emittentin zu. Eine Zahlungsverpflichtung unter dem B-IPS und/oder dem L-IPS könnte sich wesentlich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.“

wie folgt ersetzt:

„Die oben beschriebenen Grundsätze des B-IPS gelten mutatis mutandis für das L-IPS. Das B-IPS ist subsidiär zum L-IPS anzuwenden, d.h. jedes Mitglied hat zunächst alle zumutbaren Möglichkeiten unter dem L-IPS auszuschöpfen (falls von diesem Mitglied ein L-IPS errichtet wird), ehe es Leistungen unter dem B-IPS erhalten kann. Hinsichtlich des L-IPS gilt, dass jedes Mitglied zunächst alle zumutbaren Möglichkeiten auf Institutsebene (Solo- und Kreditinstitutsgruppe) ausschöpfen muss, ehe es Leistungen unter dem L-IPS erhalten kann.

Aufgrund der Mitgliedschaft der Emittentin im B-IPS und L-IPS kommt dem Geschäftsverlauf der übrigen Mitglieder des B-IPS und L-IPS daher eine entscheidende Bedeutung für die Emittentin zu. Eine Zahlungsverpflichtung unter dem B-IPS und/oder dem L-IPS könnte sich wesentlich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.“

13. Im Abschnitt „2. RISIKOFAKTOREN“, „2.2. Risikofaktoren in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der Emittentin“ wird der Risikofaktor „Risiko, dass die Emittentin in Zukunft nicht wächst...“ auf der Seite 31 des Original-Prospekts wie folgt ersetzt:

„Risiko, dass die Emittentin in Zukunft nicht wächst bzw. dass die Emittentin ihr Bilanzsummen-Niveau nicht halten kann

Der Konzern-Jahresergebnis der Emittentin betrug per 31.12.2013 TEUR -38.898 und ist gegenüber der Vergleichsperiode um TEUR 39.641 gesunken.

Es besteht das Risiko, dass die Emittentin zukünftig nicht wächst oder ihr jetziges Bilanzsummen-Niveau nicht halten kann. Das Sinken des Gewinn- und Bilanzsummen-Niveaus der Emittentin aufgrund der damit einhergehenden Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation der Emittentin kann einen nachteiligen Effekt auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.“

14. Im Abschnitt „3. ANGABEN ZUR EMITTENTIN“ werden die Angaben in Punkt „3.2.1. Namen und Anschrift der Abschlussprüfer der Emittentin, die für den von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum zuständig waren (einschließlich der Angabe ihrer Mitgliedschaft in einer Berufsvereinigung)“ auf der Seite 45 des Original-Prospekts durch folgende Angaben ersetzt:

„Für das Geschäftsjahr 2011, 2012 und 2013 hat die Emittentin jeweils einen Konzernabschluss nach den IFRS Vorschriften im Sinne der EU-IAS-Verordnung in Verbindung mit § 245a UGB und § 59a BWG erstellt. Der Bankprüfer Mag. Wilhelm Foramitti, Verbandsrevisor des Österreichischen Raiffeisenverbandes, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien, hat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht, soweit dieser den Konzernabschluss erläutert, für das Geschäftsjahr 2013 gemäß den innerstaatlichen Rechtsvorschriften und den International Standards on Auditing (ISA) geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 hat der Bankprüfer, Mag. Christian Loicht, Wirtschaftsprüfer und Verbandsrevisor des Österreichischen Raiffeisenverbandes, Friedrich-Wilhelm-Platz 1, 1020 Wien, den Konzernabschluss sowie Konzernlagebericht, soweit dieser den Konzernabschluss erläutert, gemäß den innerstaatlichen Rechtsvorschriften und den International Standards on Auditing (ISA) geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Österreichische Raiffeisenverband übt die Funktion des Fachverbandes der Genossenschaften nach dem System Raiffeisen der Wirtschaftskammer Österreich aus.

Für die Geschäftsjahre 2011, 2012 und 2013 hat die Emittentin neben der gesetzlichen Revision durch den österreichischen Raiffeisenverband eine freiwillige Abschlussprüfung des Einzel- und Konzernabschlusses durch die KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kudlichgasse 41-43, 4020 Linz, durch die nachstehend angeführten Wirtschaftsprüfer durchführen lassen:

2011: Mag. Ulrich Pawlowski, Mag. Ernst Pichler

2012: Mag. Martha Kloibmüller, Mag. Ulrich Pawlowski

2013: Mag. Martha Kloibmüller, Mag. Ulrich Pawlowski

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ist Mitglied der Kammer der Wirtschaftstreuhänder Österreich.“

15. Im Abschnitt „2. RISIKOFAKTOREN“, „2.2. Risikofaktoren in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der Emittentin“ wird im Risikofaktor „Risiko der Änderung des wirtschaftlichen und politischen...“ auf der Seite 34 des Original-Prospekts folgender Absatz

„Die aktuelle Finanzmarktlage bzw. Wirtschaftskrise führt immer noch zu großen Unsicherheiten bezüglich der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung. Die Eskalation der Staatsschulden einiger Euroländer stellt eine Belastung für die Finanzmärkte - allen voran der Staatsanleihenmärkte - dar. Die Dauer und weiteren Folgen dieser Staatsschuldenkrise sind in ihrem Umfang noch nicht abschätzbar, jedenfalls wesentlich von der Realisierung von Budgetsanierungen und einer verstärkten Lösungskompetenz der EU-Politik (Stichwort: EU - Krisenmechanismus) abhängig. Die Schuldenkrise hat inzwischen auch die Realwirtschaft erreicht. Für die Eurozone wird allgemein mit schrumpfenden BIP-Zahlen gerechnet. Eine nachteilige Änderung des wirtschaftlichen oder politischen Umfeldes in Österreich sowie eine erneute und/oder verschärf-

te nachteilige Entwicklung der Weltwirtschaft und der globalen Finanzmärkte können die Emittentin und ihre Vertragspartner bzw die Nachfrage nach den von der Emittentin angebotenen Dienstleistungen und Finanzprodukten jederzeit nachteilig beeinflussen und sich damit nachteilig auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.“

wie folgt ersetzt:

„Das anhaltende historisch niedrige Zinsniveau in Verbindung mit dem gesetzlich erforderlichen Aufbau von zusätzlichem Eigenkapital sowie die verhältnismäßig hohen steuerlichen Belastungen für Banken dämpfen die Ertragsmöglichkeiten und erhöhen den Kostendruck. Aus diesem Grund bleiben Optimierungen in Struktur und Effizienz gepaart mit angemessener Flexibilität von besonderer Bedeutung im Bankensektor. Zudem können eine nachteilige Änderung des wirtschaftlichen oder politischen Umfeldes in Österreich sowie eine erneute und/oder verschärfte nachteilige Entwicklung der Weltwirtschaft und der globalen Finanzmärkte die Emittentin und ihre Vertragspartner bzw die Nachfrage nach den von der Emittentin angebotenen Dienstleistungen und Finanzprodukten jederzeit nachteilig beeinflussen und sich damit nachteilig auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.“

16. Im Abschnitt „3. ANGABEN ZUR EMITTENTIN“ werden die Angaben in Punkt „3.5.1.3. Wichtigste Märkte der Emittentin“ auf den Seiten 49f des Original-Prospekts durch folgende Angaben ersetzt:

„Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der RLB Steiermark liegt in der Steiermark. Die RLB Steiermark verfügt über 11 direkte Bankstellen, davon befinden sich 10 Bankstellen in Graz und 1 Bankstelle in Frohnleiten.

Weiters besteht ein enger geschäftlicher Kontakt mit den 79 (per 31.12.2013) steirischen Raiffeisenbanken und deren Bankstellen.

Die wesentlichen Beteiligungen der RLB Steiermark bilden jene im Allfinanzbereich. So ist die RLB Steiermark am Spitzeninstitut der Raiffeisen-Bankengruppe Österreich, der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, per 31.12.2013 mit 15,17 % (Vorjahr: 15,17%) und damit auch indirekt an der Raiffeisen Bank International AG beteiligt. Für den regionalen Markt besonders bedeutend ist die Beteiligung an der Hypo Steiermark mit rund 75,0%.

Im Hinblick auf die Optimierung der Konzernstruktur der RZB Gruppe und der Kapitalposition nach Basel III hat die RLB Steiermark ihren bereits 2012 begonnenen Verkaufsprozess der Netzwerkbanken in Ungarn, Slowenien, Bosnien und Herzegowina mit dem 2013 erfolgten Anteilsverkauf an der Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien finalisiert.

Im Rahmen des Anfang 2013 auf Bundesebene gestarteten Projektes ZukunftPLUS mit dem Ziel der Optimierung der Strukturen und zentralen Steuerung der Verbundunternehmen hat auch die RLB Steiermark ihre direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen an der Raiffeisen Factor Bank AG, Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Raiffeisen Wohnbaubank Aktiengesellschaft und Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. an Tochterunternehmen der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG übertragen.

In einem ersten Schritt hat die RZB im Geschäftsjahr 2013 ihre Anteile an der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. um 14% auf 51% erhöht. Die Übernahme der restlichen Anteile wird im Geschäftsjahr 2014 angestrebt.

Nach der Anteilsabtretung bleibt die RLB Steiermark jedoch indirekt an den betreffenden Verbundunternehmen über die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG beteiligt.

Zur Unterstützung und Abrundung des Bankgeschäftes in der Steiermark werden Beteiligungen am Raiffeisen-Rechenzentrum, der RVS Raiffeisen Vertrieb und Service GmbH, Raiffeisen-Immobilien Steiermark Gesellschaft m.b.H., Raiffeisen Bauträger &

Projektentwicklungs GmbH und dem Steirischen Raiffeisen-Reisebüro Gesellschaft m.b.H. gehalten.

Weitere Beteiligungsengagements betreffen Beteiligungen im regionalen Standortinteresse wie z.B. die Comm-Unity EDV GmbH, die vor allem Gemeinden EDV-Dienstleistungen anbietet. Mit der Beteiligung an der Steirerfrucht Betriebsgesellschaft m.b.H. und der Obst Hofer Handels-GmbH hält die RLB Steiermark Beteiligungen an den größten Obstvermarktungsunternehmen in Österreich.

Die Raiffeisen Bank International AG (RBI) hat mit dem Ende der Bezugsfrist am 7. Februar 2014 ihre Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 2,78 Milliarden abgeschlossen. Der Streubesitz hat sich auf rund 39,3% erhöht. Die RZB bleibt weiterhin Hauptaktionär mit rund 60,7%. Die RBI steht mit der Aufsichtsbehörde in engem Kontakt, mit dem Ziel einer möglichst baldigen Rückzahlung des Partizipationskapitals.

Die RLB Steiermark ist mit 49% an der DILIGENTA Holding GmbH beteiligt. Im Geschäftsjahr 2014 hat die DILIGENTA Holding GmbH die Beteiligungen an Hitzinger GmbH, BBG Bauträger GmbH und Theysohn Extrusionstechnik GmbH verkauft. In Zusammenhang mit dem Einstieg eines Investors bei der HTI High Tech Industrie AG hat die RLB Steiermark ihre Beteiligung veräußert.“

17. Im Abschnitt „3. ANGABEN ZUR EMITTENTIN“ werden die Angaben in Punkt „3.6.1. Angaben zur Zugehörigkeit der Emittentin als Teil einer Gruppe, innerhalb der Gruppe“ auf den Seiten 50ff des Original-Prospekts durch folgende Angaben ersetzt:

„Die RLB Steiermark erstellt einen Konzernabschluss, dem die Emittentin als Konzernmuttergesellschaft sowie alle jene Unternehmen mit Sitz im Inland oder Ausland angehören, die gemäß den nationalen Rechnungslegungsrichtlinien (UGB) sowie gemäß §§ 30 iVm 59(a) BWG konsolidierungspflichtig sind. Eine Übersicht der konsolidierungspflichtigen Unternehmen findet sich auf den Seiten 260 bis 262 des Jahresfinanzberichts der Emittentin für das Geschäftsjahr 2013, der auf der Homepage der Emittentin (www.rlbstmk.at) unter dem Punkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Jahresfinanzbericht 2013“ eingesehen werden kann und diesem Prospekt per Verweis inkorporiert ist.

Die Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark umfasst 79 (per 31.12.2013) selbständige Raiffeisenbanken in der Steiermark mit der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG als Spitzeninstitut. Insgesamt gibt es steiermarkweit 321 Raiffeisen-Bankstellen.

Mit Stichtag 31 Dezember 2011, erreichten die steirischen Raiffeisenbanken eine kumulierte Bilanzsumme von EUR 14,1 Mrd¹, oder 0 % gegenüber dem Jahr 2010. Zusammen mit der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark ergibt sich eine Bilanzsumme von EUR 29,3 Mrd oder +1 % gegenüber 2010.

Mit Stichtag 31 Dezember 2012, erreichten die steirischen Raiffeisenbanken eine kumulierte Bilanzsumme von EUR 14,4 Mrd² oder +2,12 % gegenüber dem Jahr 2011. Zusammen mit der Gruppe Steiermark sowie den steirischen Raiffeisenbanken ergibt sich eine Bilanzsumme von EUR 30,0 Mrd oder +2,38 % gegenüber 2011.

Mit Stichtag 31 Dezember 2013, erreichten die steirischen Raiffeisenbanken eine kumulierte Bilanzsumme von EUR 14,4 Mrd³ oder -0,31 % gegenüber dem Jahr 2012. Zusammen mit der Gruppe Steiermark sowie den steirischen Raiffeisenbanken ergibt sich eine Bilanzsumme von EUR 30,1 Mrd oder +0,16% % gegenüber 2012.

Die Emittentin ist Mitglied der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich. Die Kundengarantiegemeinschaft ist zweistufig aufgebaut, einerseits auf Landesebene

¹ Quelle: Eigene Darstellung der Emittentin beruhend auf eigenen Erhebungen der Emittentin.

² Quelle: Eigene Darstellung der Emittentin beruhend auf eigenen Erhebungen der Emittentin.

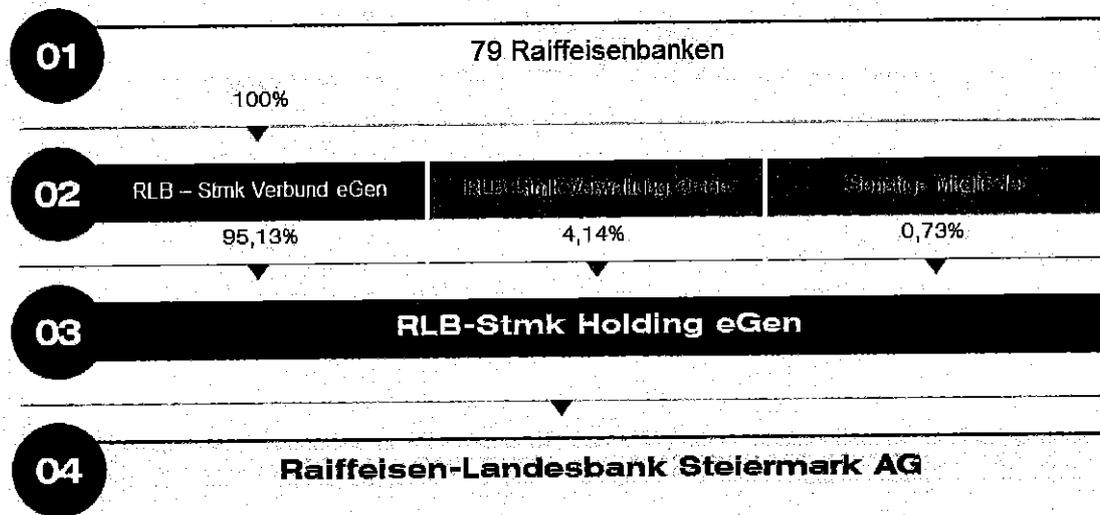
³ Quelle: Eigene Darstellung der Emittentin beruhend auf eigenen Erhebungen der Emittentin.

und andererseits in der Bundesgarantiegemeinschaft. Die Kundengarantiegemeinschaft gewährleistet über die gesetzliche Einlagensicherung hinaus Sicherheit für die Kunden. Diese Gemeinschaft aus Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken und der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) garantiert wechselseitig alle Kundeneinlagen und die eigenen Wertpapieremissionen, unabhängig von der Höhe (mit Ausnahme von nachrangigen und Ergänzungskapital-Emissionen oder anderen Eigenmittelbestandteilen).

Weiters hat die Emittentin eine Vereinbarung über die Errichtung eines institutsbezogenen Sicherungssystems (IPS) im Sinne des Art 113 Abs 7 CRR auf Bundesebene („B-IPS“) mit der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, den übrigen Raiffeisen Landesbanken, der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN reg.Gen.m.b.H., der ZVEZA BANK, registrirana zadruga z omejenim jamstvom, Bank und Revisionsverband, reg.Gen.m.b.H, der Raiffeisen Wohnbaubank AG und der Raiffeisen Bausparkasse GmbH abgeschlossen. Nach Einholung der notwendigen Gremialbeschlüsse und der Vertragsunterzeichnung durch die teilnehmenden Mitglieder hat die FMA am 19.12.2013 das B-IPS mittels Verfahrensordnung gemäß § 103q Z 3 BWG (idF des BGBl I 2013/184) vorläufig genehmigt. Die Mitglieder können somit aufgrund der Verfahrensordnung der FMA gemäß § 103q Z 3 BWG die Rechtswirkung der beantragten Genehmigungen zu Art 49 Abs 3 und Art 113 Abs 7 CRR vorläufig seit 01.01.2014 für die Dauer des Bewilligungsverfahrens in Anspruch nehmen. Der Rechtsanspruch auf eine endgültige Genehmigung des B-IPS kann aus der vorläufigen Zustimmung durch die FMA jedoch nicht abgeleitet werden. Die vorläufige Zustimmung der FMA erlischt, sobald die endgültigen Bescheide im anhängigen Bewilligungsverfahren erlassen werden (spätestens jedoch 12 Monate nach Inkrafttreten der CRR).

Die Emittentin hat weiters einer Vereinbarung über die Errichtung eines IPS auf Landesebene mit allen der Emittentin angeschlossenen Raiffeisenbanken in der Steiermark („L-IPS“) abgeschlossen. Nach Einholung der notwendigen Gremialbeschlüsse und der Vertragsunterzeichnung durch die teilnehmenden Mitglieder hat die FMA am 27.12.2013 das L-IPS mittels Verfahrensordnung gemäß § 103q Z 3 BWG (idF des BGBl I 2013/184) vorläufig genehmigt. Die Mitglieder können somit aufgrund der Verfahrensordnung der FMA gemäß § 103q Z 3 BWG die Rechtswirkung der beantragten Genehmigungen zu Art 49 Abs 3 und Art 113 Abs 7 CRR vorläufig seit 01.01.2014 für die Dauer des Bewilligungsverfahrens in Anspruch nehmen. Der Rechtsanspruch auf eine endgültige Genehmigung des L-IPS kann aus der vorläufigen Zustimmung durch die FMA jedoch nicht abgeleitet werden. Die vorläufige Zustimmung der FMA erlischt, sobald die endgültigen Bescheide im anhängigen Bewilligungsverfahren erlassen werden (spätestens jedoch 12 Monate nach Inkrafttreten der CRR).

Die Eigentümerstruktur der RLB Stmk



*Kein Eigentümer hält alleine mehr als 5% an der RLB-Stmk Holding eGen

(Stand per 31.12.2013, Quelle: Eigene Darstellung der Emittentin beruhend auf eigenen Erhebungen der Emittentin)

18. Im Abschnitt „3. ANGABEN ZUR EMITTENTIN“ werden die Angaben in Punkt „3.6.2. Angaben zur Abhängigkeit der Emittentin von anderen Einheiten innerhalb der Gruppe und Erklärung zu ihrer Abhängigkeit“ auf der Seite 52 des Original-Prospekts durch folgende Angaben ersetzt:

„Die Emittentin ist als Aktiengesellschaft von ihren Aktionären abhängig. Alleinaktionär ist die RLB-Stmk Holding eGen (FN 58993f). Diese wiederum steht im Ausmaß von 95,13% im Anteilsbesitz der RLB-Stmk Verbund eGen (FN 263388k), welche im 100 % Anteilsbesitz der 79 (per 31.12.2013) steirischen Raiffeisenbanken steht (siehe unten Punkt 3.10.1.).“

19. Im Abschnitt „3. ANGABEN ZUR EMITTENTIN“ werden die Angaben in Punkt „3.7.1. Erklärung, der zufolge es keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin seit dem Datum der Veröffentlichung der letzten geprüften Jahresabschlüsse gegeben hat. Kann die Emittentin keine derartige Erklärung abgeben, dann sind Einzelheiten über diese wesentliche negative Änderung beizubringen.“ auf der Seite 52 des Original-Prospekts durch folgende Angaben ersetzt:

„Der Emittentin sind keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin bekannt, die es seit dem Datum der Veröffentlichung des letzten geprüften Jahresabschlusses (geprüfter Jahresabschluss 2013) gegeben hat.“

20. Im Abschnitt „3. ANGABEN ZUR EMITTENTIN“ werden die Angaben in Punkt „3.7.2. Informationen über bekannte Trends, Unsicherheiten, Nachfragen, Verpflichtungen oder Vorfälle, die voraussichtlich die Beeinflussung der Aussichten der Emittentin zumindest im laufenden Geschäftsjahr wesentlich beeinflussen dürften.“ auf den Seiten 52f des Original-Prospekts durch folgende Angaben ersetzt:

„Für 2014 wird für die Eurozone eine kontinuierliche Wachstumsbeschleunigung erwartet. Die robuste Konjunkturdynamik wichtiger Handelspartner sowie die in vielen Krisenländern verbesserte Wettbewerbsfähigkeit sprechen für einen anhaltenden Aufschwung in der Exportwirtschaft. Gleichzeitig sollte der dämpfende Effekt aus der Konsolidierung der Staatsfinanzen nachlassen. Dennoch ist diese Entwicklung im in-

ternationalen Vergleich als wenig dynamisch und fragil zu bewerten, was auch für Österreich zutrifft. Das anhaltende historisch niedrige Zinsniveau in Verbindung mit dem gesetzlich erforderlichen Aufbau von zusätzlichem Eigenkapital sowie die verhältnismäßig hohen steuerlichen Belastungen für Banken dämpfen die Ertragsmöglichkeiten und erhöhen den Kostendruck. Aus diesem Grund bleiben Optimierungen in Struktur und Effizienz gepaart mit angemessener Flexibilität von besonderer Bedeutung im Bankensektor. Zudem können eine nachteilige Änderung des wirtschaftlichen oder politischen Umfeldes in Österreich sowie eine erneute und/oder verschärfte nachteilige Entwicklung der Weltwirtschaft und der globalen Finanzmärkte die Emittentin und ihre Vertragspartner bzw die Nachfrage nach den von der Emittentin angebotenen Dienstleistungen und Finanzprodukten jederzeit nachteilig beeinflussen und sich damit nachteilig auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

Mit dem Budgetbegleitgesetz 2011 wurde die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) eingeführt, die von Kreditinstituten iSd Bankwesengesetzes (BWG) zu zahlen ist.

Die Bemessungsgrundlage der Stabilitätsabgabe ist die durchschnittliche unkonsolidierte Bilanzsumme vermindert um bestimmte Bilanzposten. Die Emittentin muss derzeit eine Stabilitätsabgabe in Höhe von 0,055 % der Bemessungsgrundlage entrichten.

Mit dem Abgabenänderungsgesetz 2014 (BGBl I Nr. 13/2014) wurde u.a. das Stabilitätsabgabengesetz (BGBl I Nr. 111/2010) geändert. Die Gesetzesnovelle sieht vor, dass ab dem Jahr 2014 die Bemessungsgrundlage für die Abgabe umgestellt wird und die Steuersätze sowie der Sonderbeitrag spürbar erhöht werden. Mit Ablauf des 31. März 2014 entfällt die Stabilitätsabgabe für Derivate des Handelsbuchs. Die relevante Bemessungsgrundlage der Abgabe ist ab 1. April 2014 ausschließlich die durchschnittliche Bilanzsumme des vorangegangenen Geschäftsjahres. Unverändert wird bis 2017 zusätzlich zur Abgabenschuld ein – gegenüber den Vorjahren erhöhter – Sonderbeitrag zur Stabilitätsabgabe erhoben.

Für den RLB Steiermark Konzern ergibt sich durch die neue Regelung eine wesentliche Erhöhung der Stabilitätsabgabe.

Darüber hinaus liegen der Emittentin keine Informationen über bekannte Trends, Unsicherheiten, Nachfragen, Verpflichtungen oder Vorfälle vor, die voraussichtlich die Aussichten der Emittentin im laufenden Geschäftsjahr wesentlich beeinflussen dürften.“

21. Im Abschnitt „3. ANGABEN ZUR EMITTENTIN“ werden in Punkt „3.9.1. Name und Geschäftsanschrift nachstehender Personen sowie ihre Stellung bei der Emittentin unter Angabe der wichtigsten Tätigkeiten, die sie außerhalb der Emittentin ausüben, sofern diese für die Emittentin von Bedeutung sind.“ die Angaben der Unterpunkte „VORSTAND“ und „AUFSICHTSRAT“ auf den Seiten 53ff des Original-Prospekts durch folgende Angaben ersetzt:

„VORSTAND

Die nachfolgende Tabelle enthält die Angaben zu allen Unternehmen und Gesellschaften, bei denen Mitglieder des Vorstandes Mitglieder der Verwaltungs-, Geschäftsführung- oder Aufsichtsorgane oder Partner sind

Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG	Wesentliche Funktionen außerhalb der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG
SCHALLER Martin, MMag. Generaldirektor	Obmann der Raiffeisen – Einlagensicherung Steiermark registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung Geschäftsführer der R-Landesbanken-Beteiligung GmbH

	<p>Geschäftsführer der Raiffeisen-Landesbanken-Holding GmbH</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrates der GRAWE-Vermögensverwaltung</p> <p>Mitglied des Aufsichtsrates der Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft</p> <p>Vorsitzender des Aufsichtsrates der Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft</p> <p>1. Stv des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft</p> <p>Aufsichtsrat der Valida Holding AG</p>
<p>HEINRICH Matthias, Dr.</p> <p>Vorstandsdirektor</p>	<p>Vorstand der Raiffeisen Einlagensicherung Steiermark registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Aufsichtsrat der Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft</p>
<p>STELZER Rainer, Mag.</p> <p>Vorstandsdirektor</p>	<p>Geschäftsführer der RLO Beteiligungs GmbH</p> <p>Geschäftsführer der Steirischen Raiffeisen-Immobilien Leasing Gesellschaft mbH</p> <p>Aufsichtsrat der Raiffeisen-Leasing Management GmbH</p> <p>Aufsichtsrat der Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft</p>

(Stand zum Datum des dritten Nachtrags vom 30.04.2014)

AUFSICHTSRAT

Aufsichtsrat der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG	Wesentliche Funktionen außerhalb der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG
<p>THOMA Wilfried, Ing.</p> <p>Präsident</p>	<p>Obmann-Stv. der Raiffeisen - Einlagensicherung Steiermark registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung</p> <p>Obmann der Raiffeisenbank Leoben-Bruck eGen</p> <p>Obmann der RLB-Stmk Holding eGen</p> <p>Obmann der RLB-Stmk Verbund eGen</p> <p>Obmann der RLB-Stmk Verwaltung eGen</p> <p>Geschäftsführer der Thoma Beteiligungsgesellschaft m.b.H.</p> <p>Geschäftsführer der KW Vordergößgraben GmbH</p>
<p>KOLB Herbert, Mag.</p> <p>1. Vizepräsident</p>	<p>Obmann-Stv. der RLB-Stmk Holding eGen</p> <p>Obmann-Stv. der RLB-Stmk Verbund eGen</p> <p>Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Gröbming eGen</p>
<p>HAINZL Josef</p> <p>2. Vizepräsident</p>	<p>Obmann der Raiffeisenbank Pölstal eGen</p> <p>Vorstand der RLB-Stmk Holding eGen</p> <p>Vorstand der RLB-Stmk Verbund eGen</p> <p>Obmann der Steirersaat eGen</p>

FÜRNSSCHUSS Werner, DI Dr. Mitglied	Vorstand der RLB-Stmk Holding eGen Vorstand der RLB-Stmk Verbund eGen
TITSCHENBA- CHER Franz Mitglied	Obmann-Stv. der Raiffeisenbank Gröbming eGen Vorstand der RLB-Stmk Holding eGen
PABST Alois, Ök.- Rat Mitglied	Obmann der Lagerhaus Graz Land registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung Vorstand der RLB-Stmk Holding eGen Aufsichtsrat der RWA – Raiffeisen Ware Austria AG, 4. Stv. des Vorsitzenden
REITER Gernot, DI Dr.	Vorstandsvorsitzender der Hypo-Versicherung Aktiengesellschaft Vorstand der RLB-Stmk Holding eGen Prokurist der Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesell- schaft
ROTH Eugen, Mag. Mitglied	Vorstand der RLB-Stmk Holding eGen Vorstand der RLB-Stmk Verbund eGen Vorstandsdirektor der Raiffeisenbank Leibnitz eGen Aufsichtsrat der Frühwald Holding Gesellschaft m.b.H.
SCHEROUNIGG Josef, Mag. Mitglied	Vorstand der RLB-Stmk Holding eGen Vorstand der RLB-Stmk Verbund eGen Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Graz-Straßgang eGen
STRAUSSBER- GER Franz	Vorstand der RLB-Stmk Holding eGen Vorstand der RLB-Stmk Verbund eGen Geschäftsführer der Raiffeisenbank Birkfeld-Oberes Feistritztal eGen
ZÜGNER, Josef Mitglied	Obmann der Raiffeisenbank Großwilfersdorf eGen Vorstand der RLB-Stmk Holding eGen Vorstand der RLB-Stmk Verbund eGen Aufsichtsrat der Holzcluster Steiermark GmbH Geschäftsführer der Haas Fertigbau Holzbauwerk Gesellschaft m.b.H. Prokurist der Haas Liegenschaftsverwaltung GmbH Prokurist der Haas Fertigbau Holzbauwerke GmbH & CO KG Prokurist der Hoco Bauelemente GmbH Prokurist der Stabil Bauelemente GmbH Prokurist der Stabil Liegenschaftsverwaltung GmbH Prokurist der WO&WO Sonnenlichtdesign GmbH Prokurist der WO&WO Sonnenlichtdesign GmbH & Co KG

STIENINGER Hu- bert, Ing. Mitglied	Vorstand der RLB-Stmk Holding eGen Vorstand der RLB-Stmk Verbund eGen Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Mittleres Mürztal eGen Vorstand der Einlagensicherung Steiermark registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung Vorstand der Einlagensicherung Steiermark registrierte Genos- senschaft mit beschränkter Haftung
FUCHS Sabine Vom Betriebsrat entsendet	-
GASSNER Elmar, Mag. Vom Betriebsrat entsendet	-
PILGER- BUCHEGGER Eva Vom Betriebsrat entsendet	-
KORSCHOLT Ha- rald, Mag. Vom Betriebsrat entsendet	-
WESENER Bern- hard, Ing. Vom Betriebsrat entsendet - Be- triebsratsvorsitzen- der	-
THIER Michael Vom Betriebsrat entsendet	-

(Stand zum Datum des dritten Nachtrags vom 30.04.2014)

Die Zustelladresse für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates ist:

8010 Graz, Kaiserfeldgasse 5

22. Im Abschnitt „3. ANGABEN ZUR EMITTENTIN“ werden die Angaben in Punkt „3.10.1. Angabe, ob an der Emittentin unmittelbare oder mittelbare Beteiligungen oder Beherrschungsverhältnisse bestehen und wer diese Beteiligungen hält bzw. diese Beherrschung ausübt. Beschreibung der Art und Weise einer derartigen Kontrolle und der vorhandenen Maßnahmen zur Verhinderung des Missbrauchs einer derartigen Kontrolle“ auf den Seiten 58f des Original-Prospekts durch folgende Angaben ersetzt:

„Das Grundkapital der Emittentin beträgt EUR 120.000.000,00 und ist in 2.617.837 Stückaktien geteilt, wobei jede Stückaktie in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf jede Stückaktie entfallende rechnerische Betrag am Grundkapital beträgt gerundet EUR 45,84.

Die Emittentin ist als Aktiengesellschaft von ihren Gesellschaftern abhängig.

Die RLB-Stmk Holding eGen hält per 31.12.2013 100% der Aktien der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG. Sie hat somit die Kontrolle über die Emittentin und ist somit deren einziger Aktionär. Diese wiederum steht im Ausmaß von 95,13% im Eigentum der RLB-Stmk Verbund eGen, die übrigen Anteilsrechte werden von sonstigen Genossenschaften gehalten. Die RLB-Stmk Verbund eGen steht als übergeordnete Finanzholding zu 100% im Anteilsbesitz der 79 (per 31.12.2013) steirischen Raiffeisenbanken.

Maßnahmen zur Verhinderung des Missbrauchs der Kontrolle sind aus der Sicht des Vorstandes der Emittentin nicht erforderlich. Die Aktionärsrechte können nach Maßgabe des österreichischen Gesellschaftsrechts, insbesondere des Aktiengesetzes ausgeübt werden.“

23. Im Abschnitt „3. ANGABEN ZUR EMITTENTIN“ wird Punkt „3.11.1. Geschäftsentwicklung 30.6.2013“ auf den Seiten 59ff des Original-Prospekts samt Überschrift durch folgende Angaben ersetzt:

„3.11.1. Geschäftsentwicklung 31.12.2013

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Zinsen und laufenden Erträge verringerten sich im Jahr 2013 um 16,0 Mio. EUR auf 364,9 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf verringerte Zinserträge (inkl. der Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren) zurückzuführen, welche im Berichtsjahr um 13,9 Mio. EUR sanken. Die laufenden Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren und aus dem Beteiligungsgeschäft verringerten sich um 2,2 Mio. EUR. Der Rückgang des Ergebnisses aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 4,4 Mio. EUR ist vor allem durch eine Verminderung beim anteiligen Ergebnis aus der Beteiligung an der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) begründet. Im Vorjahr wurde in dieser Position auch das anteilige Ergebnis der Beteiligung an der Raiffeisenbank Austria d.d., Zagreb, ausgewiesen, welche im dritten Quartal 2013 veräußert wurde.

Der Rückgang der Zinserträge ist im Wesentlichen auf eine Verringerung der Zinserträge aus Forderungen gegenüber Kunden in Höhe von 31,0 Mio. EUR zurückzuführen. Einerseits verminderten sich die Zinserträge aufgrund rückläufiger Volumina im Kreditgeschäft, andererseits war eine geringere durchschnittliche Verzinsung für diese Entwicklung verantwortlich. Gegenläufig dazu entwickelte sich das Zinsergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten (non-trading), welches sich um 21,9 Mio. EUR verbesserte und mit 118,0 Mio. EUR zum Zinsergebnis beiträgt. Bei den Zinserträgen aus festverzinslichen Wertpapieren kam es zu einer Reduktion in Höhe von 3,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 256,1 Mio. EUR nach 271,4 Mio. EUR in der Vergleichsperiode. Dies entspricht im Jahresvergleich einer Verringerung von 15,3 Mio. EUR oder 5,7 %. Die größten Rückgänge waren im Bereich der Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 10,4 Mio. EUR sowie bei den Zinsaufwendungen gegenüber Kunden mit 4,3 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Zinsaufwendungen für eigene Emissionen (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) betragen 145,2 Mio. EUR und werden damit trotz erhöhter Volumina geringfügig unter dem Vorjahresniveau (145,4 Mio. EUR) ausgewiesen.

Daraus ergibt sich für das Jahr 2013 ein Zinsüberschuss von 173,2 Mio. EUR, der um 5,0 Mio. EUR unter dem Wert der Vergleichsperiode liegt. Berücksichtigt man auch die im Handelsergebnis ausgewiesenen Zinserträge und Zinsaufwendungen, errechnet sich ein Zinsüberschuss in Höhe von 190,6 Mio. EUR (Vj: 206,9 Mio. EUR). Ohne die im Zinsüberschuss enthaltenen laufenden Erträge aus dem Wertpapier- und Beteiligungsgeschäft sowie das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen ergibt

sich für 2013 ein Nettozinsertrag in Höhe von 118,8 Mio. EUR nach 128,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Nettoneubildung für Risikovorsorgen sank im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Wert der Vorperiode um 40,0 Mio. EUR auf -90,0 Mio. EUR. Insbesondere bei den Einzelwertberichtigungen reduzierte sich der saldierte Betrag aus der Zuführung und Auflösung von Risikovorsorgen sowie Direktabschreibungen und Eingängen aus abgeschriebenem Forderungen gegenüber dem Vorjahr. Der Nettoeffekt daraus hat im abgelaufenen Geschäftsjahr -87,9 Mio. EUR nach -120,4 Mio. EUR in der Vorperiode betragen.

Die Portfoliowertberichtigungen entwickelten sich in der Berichtsperiode rückläufig und konnten mit einem Betrag von 7,4 Mio. EUR ertragswirksam aufgelöst werden. Die für außerbilanzielle Geschäfte gebildeten Risikovorsorgen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr und wurden mit einem Nettobetrag von insgesamt 9,5 Mio. EUR aufwandswirksam dotiert.

Der Provisionsüberschuss konnte vor allem aufgrund eines verbesserten Provisionsergebnisses im Wertpapiergeschäft leicht gesteigert werden und wird mit einem Betrag von 35,9 Mio. EUR (Vj: 34,2 Mio. EUR) ausgewiesen.

Im Ergebnis aus hedge accounting werden die Auswirkungen des fair value hedge accounting i. S. v. IAS 39 dargestellt. Durch die bilanzielle Abbildung als fair value hedge können einseitige Auswirkungen in Zusammenhang mit wirtschaftlich abgesicherten Risiken auf das Ergebnis vermieden werden. Der in dieser Position ausgewiesene, saldierte Betrag aus der Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäften beträgt für das Berichtsjahr -1,9 Mio. EUR (Vj: 0,0 Mio. EUR).

Das Handelsergebnis in Höhe von 2,1 Mio. EUR liegt um 26,7 Mio. EUR unter dem Vergleichswert des Vorjahres und war vor allem durch erhöhte Bewertungsaufwendungen im Derivate-Bereich gekennzeichnet. Darüber hinaus verringerte sich auch das Zinsergebnis aus Derivaten sowie Einlagen und Krediten des Handelsbestands um 11,2 Mio. EUR.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten – designated at fair value through profit or loss entwickelte sich in erster Linie aufgrund von Bewertungseffekten negativ und war im Geschäftsjahr 2013 mit einem Betrag von -66,7 Mio. EUR (Vj: +54,1 Mio. EUR) auszuweisen. In der laufenden Periode konnten die Bewertungsaufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten nicht durch die Bewertungserträge aus den zum fair value bewerteten Verbindlichkeiten kompensiert werden. Einerseits hat sich die positive Entwicklung der Liquiditätssituation und die damit einhergehende Verringerung der Credit Spreads belastend auf das Bewertungsergebnis der eigenen Verbindlichkeiten ausgewirkt, andererseits bewirkte die Adaptierung der Bewertungsmodelle entsprechend der sich stetig entwickelnden Markt- und Bilanzierungsstandards einen negativen Effekt. Das ebenfalls in dieser Position gezeigte Ergebnis aus der Veräußerung von designierten Wertpapieren und Verbindlichkeiten reduzierte sich im laufenden Geschäftsjahr um 6,8 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR.

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale verbesserte sich vor allem aufgrund stark rückläufiger Wertminderungen im Beteiligungsbereich. Der Abwertungsbedarf bei Wertpapieren und Beteiligungen ist – saldiert mit den Zuschreibungen aus Wertpapieren – gegenüber dem Vorjahreswert um 45,1 Mio. EUR auf -17,5 Mio. EUR zurückgegangen. Gegenläufig dazu entwickelte sich das Veräußerungsergebnis aus Wertpapieren und Beteiligungen des Afs-Bestands, welches in Höhe von 9,2 Mio. EUR ausgewiesen wird und damit unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 14,1 Mio. EUR liegt.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,6 Mio. EUR bzw. 4,7 % auf 171,1 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert vor allem aus der Erhöhung des Sachaufwands um 8,7 Mio. EUR (14,4 %), welcher wiederum auf ge-

stiege Miet- und Leasingaufwendungen sowie Instandhaltungsaufwendungen zurückzuführen ist.

Das sonstige betriebliche Ergebnis ist im Periodenvergleich von 60,7 Mio. EUR auf 62,9 Mio. EUR (3,6 %) gestiegen. In dieser Position ist u.a. die in Österreich erhobene Stabilitätsabgabe mit einem Betrag von 9,1 Mio. EUR enthalten. Des Weiteren sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis vor allem bankfremde Erträge (z.B. Kostenersätze für die Leistungsverrechnung im Verbund) enthalten.

Damit ergibt sich für den RLB Steiermark Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Konzern-Jahresfehlbetrag vor Steuern in Höhe von -64,1 Mio. EUR (Vj: 14,3 Mio. EUR).

Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 25,2 Mio. EUR (Vj: -13,5 Mio. EUR) betreffen vor allem latente Steuererträge mit 24,4 Mio. EUR (Vj: -16,9 Mio. EUR).

Vom Konzern-Jahresfehlbetrag in Höhe von -38,9 Mio. EUR entfallen -39,8 Mio. EUR auf die Anteilseigner der RLB Steiermark und 0,9 Mio. EUR auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Der Konzern-Jahresüberschuss der Vorperiode betrug 0,7 Mio. EUR, wovon ein Betrag von -7,2 Mio. EUR den Anteilseignern der RLB Steiermark und ein Betrag von 7,9 Mio. EUR den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnen war.

Das Gesamtergebnis des Konzerns beträgt -101,4 Mio. EUR (Vj restated: 105,3 Mio. EUR) und beinhaltet neben dem Konzern-Jahresfehlbetrag auch die Bewertungsänderungen der finanziellen Vermögenswerte available for sale (inkl. Steuerlatenz) in Höhe von 9,2 Mio. EUR (Vj: 78,3 Mio. EUR), das anteilige sonstige Ergebnis der at equity bilanzierten Unternehmen mit einem Betrag von -68,8 Mio. EUR (Vj: 30,9 Mio. EUR) sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (inkl. Steuerlatenz) mit -2,8 Mio. EUR (Vj restated: -4,6 Mio. EUR). Die Anpassung der Vorjahresbeträge („restated“) erfolgte aufgrund der Erstanwendung des geänderten IAS 19. Den Anteilseignern der RLB Steiermark wird somit ein Periodenergebnis von -101,9 Mio. EUR zugewiesen, den nicht beherrschenden Gesellschaftern ein Betrag von 0,5 Mio. EUR.

Bilanz

Die Bilanzsumme des Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 14.557,7 Mio. EUR. Im Vergleich zum Jahresende 2012 bedeutet dies einen Rückgang in Höhe von 438,4 Mio. EUR bzw. 2,9 %.

Die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten verzeichneten gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 380,3 Mio. EUR bzw. 4,6 % und werden per 31.12.2013 mit 8.619,4 Mio. EUR bilanziert. Hievon erhöhten sich die Forderungen an Kreditinstitute (nach Risikovorsorge) um 662,7 Mio. EUR auf 2.679,9 Mio. EUR, während die ebenfalls in dieser Position ausgewiesenen Forderungen an Kunden (nach Risikovorsorge) um 320,8 Mio. EUR unter dem Wert zum Jahresende 2012 lagen.

Für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wurden insgesamt

-410,7 Mio. EUR (Vj: -372,3 Mio. EUR) in die Bilanz eingestellt. Hievon entfallen -384,2 Mio. EUR auf Einzelwertberichtigungen und ein Betrag von -26,5 Mio. EUR auf Portfoliowertberichtigungen. Die Erhöhung der Risikovorsorgen ist überwiegend auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen. Durch die erstmalig konsolidierten Gesellschaften erhöhten sich die Einzelwertberichtigungen auf Kundenforderungen mit einem Betrag von 26,7 Mio. EUR, die Portfoliowertberichtigungen sind durch den Erstkonsolidierungseffekt um 2,6 Mio. EUR angestiegen. Nach Abzug der Risikovorsorgen ergab sich für die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten ein Bilanzwert von 8.208,7 Mio. EUR (Vj: 7.866,8 Mio. EUR).

Die Position Handelsaktiva beträgt zum Berichtsstichtag 1.867,0 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem aufgrund einer Ausweisänderung angepassten Vorjahreswert um 795,7 Mio. EUR verringert. Zum 31.12.2013 wurden in dieser Bilanzposition neben den positiven Marktwerten von Derivaten, welche zu Handelszwecken gehalten werden, erstmalig auch positive Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten gezeigt, die Sicherungszwecken dienen. Diese Position umfasst neben Sicherungsgeschäften im Rahmen des hedge accounting gemäß IAS 39 auch jene Marktwerte von Derivaten, die zur Verringerung eines accounting mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („economic hedges“).

Zum 31.12.2012 wurden diese Derivate mit einem Betrag von 564,9 Mio. EUR in der Bilanzposition „Sonstige Aktiva“ ausgewiesen. Bei den positiven Marktwerten (dirty price) von Derivaten war gegenüber dem angepassten Betrag des Vorjahres ein Rückgang um 363,7 Mio. EUR zu verzeichnen, die in den Handelsaktiva ausgewiesenen Termingelder des Handelsbestands verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 432,0 Mio. EUR oder 24,7 % und erreichten zum 31.12.2013 einen Bilanzstand von 1.317,8 Mio. EUR.

Die finanziellen Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss sind gegenüber dem Jahresultimo 2012 um 35,5 % auf 1.371,6 Mio. EUR angestiegen. Zum größten Anstieg kam es hier im Bereich der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit 422,6 Mio. EUR. Dieser Anstieg resultiert aus der stetigen (Re-)Investition in Wertpapiere bester Bonität (im Wesentlichen europäische Bankentitel), nicht zuletzt zur Optimierung der Liquiditätssteuerung.

Die finanziellen Vermögenswerte – available for sale haben sich gegenüber dem Jahresultimo 2012 um 73,8 Mio. EUR oder 4,2 % auf 1.676,6 Mio. EUR verringert. Im Bereich der Schuldverschreibungen kam es durch planmäßige Tilgungen zu einem Rückgang in Höhe von 32,1 Mio. EUR. Darüber hinaus ist bei den Beteiligungen ein Rückgang von 41,9 Mio. EUR zu verzeichnen, welcher im Wesentlichen auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises per 31.12.2013 zurückzuführen ist.

Der Bilanzstand der at equity bilanzierten Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 215,9 Mio. EUR vermindert und erreichte zum 31.12.2013 einen Wert von 1.074,6 Mio. EUR, der ausschließlich auf die Anteile an der RZB entfällt. Die im Vorjahr noch mit einem Wert von 170,0 Mio. EUR enthaltene Beteiligung an der Raiffeisenbank Austria d.d., Zagreb, wurde im dritten Quartal 2013 veräußert.

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich vor allem aufgrund der Errichtung des Raiffeisen Multifunktionszentrums am Standort in Raaba und betragen zum 31.12.2013 in Summe 181,3 Mio. EUR (Vj: 100,4 Mio. EUR).

Die laufenden und latenten Ertragssteuerforderungen wurden mit 16,8 Mio. EUR angesetzt und haben sich gegenüber dem aufgrund IAS 19R angepassten Vorjahreswert um 2,3 Mio. EUR erhöht.

Die sonstigen Aktiva sanken im abgelaufenen Wirtschaftsjahr gegenüber dem aufgrund einer Ausweisänderung angepassten Stichtagswert per 31.12.2012 um 22,8 Mio. EUR auf 82,4 Mio. EUR. Wie den Erläuterungen zu den „Handelsaktiva“ zu entnehmen ist, wurden im Vorjahr positive Marktwerte (dirty price) von Derivaten mit einem Betrag von 564,9 Mio. EUR in dieser Bilanzposition ausgewiesen. Zum Jahresultimo 2013 werden in diesem Posten vor allem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen sowie Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Auf der Passivseite wurden die Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten zum Berichtsstichtag mit 7.219,8 Mio. EUR nach 6.981,5 Mio. EUR im Vorjahr ausgewiesen, was einer Erhöhung von 3,4 % entspricht. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von 372,5 Mio. EUR sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden von 159,5 Mio. EUR.

Gegenläufig dazu entwickelten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einem Rückgang von 292,5 Mio. EUR.

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass im Juni 2013 von der RLB Steiermark am internationalen Kapitalmarkt eine langfristige Anleihe mit einem Nominalwert von 500 Mio. EUR begeben wurde. Konkret handelt es sich um eine hypothekarisch fundierte Bankschuldverschreibung mit einer Laufzeit von 15 Jahren. Die Platzierung dieser Emission gelang mit außerordentlichem Erfolg und trägt zur guten Liquiditätsausstattung des Konzerns bei.

Der Stand der Handelspassiva beträgt mit Ende des Geschäftsjahres 393,7 Mio. EUR und weist somit eine Abnahme von 329,7 Mio. EUR gegenüber dem aufgrund einer Ausweisänderung angepassten Vorjahreswert auf. Zum 31.12.2013 wurden in dieser Bilanzposition neben den negativen Marktwerten von Derivaten, welche zu Handelszwecken gehalten werden, erstmalig auch negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten gezeigt, die Sicherungszwecken dienen. Diese Position umfasst neben Sicherungsgeschäften im Rahmen des hedge accounting gemäß IAS 39 auch jene Marktwerte von Derivaten, die zur Verringerung eines accounting mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („economic hedges“). Im Vorjahr wurden diese Derivate mit einem Betrag von 35,6 Mio. EUR in der Bilanzposition „Sonstige Passiva“ ausgewiesen. Der Rückgang der Handelspassiva gegenüber dem angepassten Vorjahreswert ist vor allem auf rückläufige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-287,8 Mio. EUR) sowie auf eine Verringerung der negativen Marktwerte (dirty price) aus derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen, welche sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 90,7 Mio. EUR auf 187,4 Mio. EUR reduzierten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten – designated at fair value through profit or loss – betragen zum 31.12.2013 5.398,5 Mio. EUR (Vj: 5.625,8 Mio. EUR). Dies entspricht einer Abnahme von 227,3 Mio. EUR oder 4,0 %. Zu dieser Entwicklung hat im Wesentlichen der Rückgang im Bereich der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 121,5 Mio. EUR beigetragen. Ebenfalls rückläufig entwickelten sich die zum fair value bewerteten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-75,1 Mio. EUR) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten und nachrangigen Verbindlichkeiten, welche sich in Summe um 30,7 Mio. EUR verringerten.

Die Rückstellungen erreichten zum Berichtsstichtag einen Bilanzstand von 91,9 Mio. EUR und liegen damit um 8,9 Mio. EUR oder 10,8 % über dem aufgrund von IAS 19R angepassten Vorjahreswert von 82,9 Mio. EUR. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung bei den Rückstellungen für Haftungen und Kreditrisiken. Aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 19 „Employee Benefits“, welcher seit 1.1.2013 in der EU gilt, kam es zu einer Erhöhung der rückgestellten Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen. Für nähere Ausführungen verweisen wir auf die zum Konzernabschluss gehörenden Notes.

Die laufenden Ertragssteuerschulden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 0,5 Mio. EUR, während sich latente Ertragssteuerschulden im Vergleich zum angepassten Vorjahreswert (restatement aufgrund IAS 19R) um 14,7 Mio. EUR verminderten und zum 31.12.2013 in Höhe von 10,5 Mio. EUR ausgewiesen werden.

Die sonstigen Passiva sind gegenüber dem angepassten Vorjahreswert (117,3 Mio. EUR) nahezu unverändert geblieben und werden mit einem Betrag von 114,1 Mio. EUR ausgewiesen. Wie in den Erläuterungen zu den „Handelspassiva“ beschrieben, wurden im Vorjahr negative Marktwerte (dirty price) von Derivaten mit einem Betrag von 35,6 Mio. EUR in dieser Bilanzposition dargestellt.

Das Eigenkapital verringerte sich zum 31.12.2013 im Vergleich zum angepassten Vorjahreswert (restatement aufgrund IAS 19R) um 110,8 Mio. EUR auf 1.328,7 Mio. EUR. Hievon entfallen 1.239,4 Mio. EUR auf die Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens und 89,3 Mio. EUR auf die Anteile nicht beherrschender Gesell-

schafter. Die detaillierte Entwicklung ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzernabschlusses ersichtlich.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Erfolgskennzahlen

Die Cost/Income-Ratio lag per 31.12.2013 bei 62,42 % nach 54,13 % im Vorjahr. Die im Vergleich zu 2012 erhöhte Cost/Income-Ratio resultiert zum einen aus gesunkenen Betriebserträgen, zum anderen aus gestiegenen Verwaltungsaufwendungen. Im Bereich der Betriebserträge wirkt sich der Rückgang des Handelsergebnisses negativ auf die Cost/Income-Ratio aus.

Der Return on Equity (ROE), definiert als der Jahresüberschuss vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital, lag zum 31.12. 2012 bei 1,02 %. Aufgrund des negativen Konzernergebnisses erfolgt für das Geschäftsjahr 2013 definitionsgemäß keine Darstellung des ROE.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe der RLB Steiermark erreichten zum 31.12.2013 ein Volumen von 1.028,3 Mio. EUR. Dem gegenüber steht ein aufsichtsrechtliches Eigenmittelerfordernis von 527,1 Mio. EUR, sodass sich zum Berichtsstichtag ein Eigenmittelüberschuss von 501,1 Mio. EUR ergeben hat. Das Eigenmittelerfordernis konnte aufgrund gezielter Maßnahmen (Capital Clean Up) und aufgrund des Verkaufs von Beteiligungen, welche mittels Quotenkonsolidierung in die Kreditinstitutsgruppe einbezogen wurden, deutlich reduziert werden.

Die Kernkapitalquote hat sich in der Berichtsperiode auf überaus erfreuliche 14,16 % (Vj: 10,73 %) erhöht, die Eigenmittelquote liegt mit 15,61 % ebenfalls signifikant über dem Vorjahreswert von 12,46 %.

24. Im Abschnitt „3. ANGABEN ZUR EMITTENTIN“, werden in Punkt „3.11.2. Historische Finanzinformationen“ die folgenden Angaben auf der Seite 73 des Original-Prospekts

„Die Konzernabschlüsse 2012 und 2011 sowie der Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2013 der Emittentin wurden anlässlich der Antragstellung auf Billigung des vorliegenden Prospekts bei der FMA hinterlegt und wurden auf diesem Wege dem vorliegenden Prospekt durch Verweis inkorporiert.

Die Konzernabschlüsse für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 der Emittentin wurden gemäß § 10 Abs 3 Z 3 KMG veröffentlicht und können auf der Homepage der RLB Steiermark (www.rlbstmk.at) unter dem Punkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Über uns“/ „Daten und Fakten“/ „Finanzberichte deutsch“/ „Jahresfinanzbericht 2012“ bzw. „Über uns“/ „Daten und Fakten“/ „Finanzberichte deutsch“/ „Jahresfinanzbericht 2011“ eingesehen werden.

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2013 wurde gemäß § 10 Abs 3 Z 3 KMG veröffentlicht und kann auf der Homepage der RLB Steiermark (www.rlbstmk.at) unter dem Punkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Über uns“/ „Daten und Fakten“/ „Finanzberichte deutsch“/ „Halbjahresfinanzbericht 2013“ eingesehen werden.

Die Kapitalflussrechnung 2012 der Emittentin findet sich auf Seite 164 im Jahresfinanzbericht 2012 der Emittentin, der auf der Homepage der RLB Steiermark (www.rlbstmk.at) unter dem Punkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Über uns“/ „Daten und Fakten“/ „Finanzberichte deutsch“/ „Jahresfinanzbericht 2012“ eingesehen werden kann.

Die Kapitalflussrechnung 2011 der Emittentin findet sich auf Seite 188 im Jahresfinanzbericht 2011 der Emittentin, der auf der Homepage der RLB Steiermark (www.rlbstmk.at) unter dem Punkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Über uns“/ „Daten und Fakten“/ „Finanzberichte deutsch“/ „Jahresfinanzbericht 2011“ eingesehen werden kann.

Die Kapitalflussrechnung zum 30.06.2013 der Emittentin findet sich auf Seite 27 im Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2013 der Emittentin, der auf der Homepage der RLB Steiermark (www.rlbstmk.at) unter dem Punkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Über uns“/ „Daten und Fakten“/ „Finanzberichte deutsch“/ „Halbjahresfinanzbericht 2013“ eingesehen werden kann.“

wie folgt ersetzt:

Gesamtergebnisrechnung vom 1.1. – 31.12.2013 (geprüft):

(Quelle: geprüfter Konzernjahresabschluss der Emittentin 2013)

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	Notes	2013	2012	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge	1	364.856	380.867	-16.011	-4,2
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	1	64.363	68.716	-4.353	-6,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	-258.053	-271.402	15.349	-5,7
Zinsüberschuss	1	173.166	178.181	-5.015	-2,8
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2	-90.010	-129.974	39.964	-30,7
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		83.156	48.207	34.949	72,5
Provisionsüberschuss	3	35.875	34.226	1.649	4,8
Ergebnis aus hedge accounting	4	-1.908	18	-1.921	>100
Handelsergebnis	5	2.148	28.840	-26.692	-92,6
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – designated at fair value	6	-68.718	54.146	-120.864	>100
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	7	-8.416	-48.405	39.989	-82,6
Verwaltungsaufwendungen	8	-171.084	-163.445	-7.649	4,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	62.801	60.697	2.204	3,6
Konzern-Jahresfehlbetrag/ -überschuss vor Steuern		-64.051	14.284	-78.335	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	25.153	-13.541	38.694	>100
Konzern-Jahresfehlbetrag/ -überschuss		-38.898	743	-39.641	>100
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbarer Konzern-Jahresfehlbetrag		-39.758	-7.232	-32.526	>100
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbarer Konzern-Jahresüberschuss		860	7.975	-7.115	-89,2

Überleitung vom Konzern-Jahresfehlbetrag/ -überschuss zum Gesamtergebnis

	2013	2012	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR Restated*	in TEUR	in %
Konzern-Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-38.898	743	-39.641	>100
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden				
Vericherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-3.401	-6.198	2.797	-45,1
Latente Steuer auf vericherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	573	1.549	-976	-63,0
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	672	-1.377	2.049	>100
Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können				
Bewertungsänderung der finanziellen Vermögenswerte available for sale (AFS)	15.946	89.981	-74.035	-82,3
Latente Steuer auf die Bewertungsänderung der finanziellen Vermögenswerte available for sale (AFS)	-6.756	-11.675	4.919	-42,1
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	-69.492	32.231	-101.723	>100
Gesamtergebnis	-101.356	105.254	-206.610	>100
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Gesamtergebnis	-101.876	95.523	-197.399	>100
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Gesamtergebnis	520	9.731	-9.211	-84,7

* Anpassung Vorjahr aufgrund der Ersterwähnung des geänderten IAS 18 und weiterer Anpassänderungen (IAS 1).

Entwicklung der Available for Sale-Rücklage (AFS-Rücklage) vom 1.1. – 31.12.2013 (geprüft):

(Quelle: geprüfter Konzernjahresabschluss der Emittentin 2013)

Veränderung der Afs-Rücklage	2013 in TEUR			2012 in TEUR		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbar	15.258	-6.589	8.669	87.412	-11.037	76.375
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbar	688	-167	521	2.569	-638	1.931
Veränderung der Afs-Rücklage	15.946	-6.756	9.190	89.981	-11.675	78.306

Bilanz zum 31.12.2013 (geprüft):

(Quelle: geprüfter Konzernjahresabschluss der Emittentin 2013)

	Notes	2013	31.12.2012	Veränderung		1.1.2012
		in TEUR	Restated*	in TEUR	in %	Restated**
Bareserve	11	78.672	193.546	-114.874	-59,4	277.216
Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	12	8.619.386	8.239.129	380.257	4,6	8.036.968
ab: Risikovorsorge im Kreditgeschäft	13	-410.682	-372.326	-38.356	-10,3	-261.209
Handelsaktiva***	14	1.867.047	2.662.729	-795.682	-29,9	2.179.197
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	15	1.371.648	1.012.055	359.593	35,5	875.355
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	16	1.676.629	1.750.381	-73.752	-4,2	1.882.219
At equity bilanzierte Unternehmen	17	1.074.618	1.290.567	-215.949	-16,7	1.233.858
Immaterielle Vermögenswerte	18	11.702	14.075	-2.373	-16,9	15.259
Sachanlagen	19	169.579	66.275	83.304	96,6	66.625
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		0	0	0	-	11.055
Laufende Ertragsteuerforderungen	25	10.368	12.319	-1.951	-15,6	21.791
Latente Ertragsteuerforderungen	25	6.399	2.137	4.262	>100	7.627
Sonstige Aktiva***	20	82.377	105.226	-22.849	-21,7	105.620
GESAMT AKTIVA		14.557.743	14.996.113	-438.370	-2,9	14.431.721
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	21	7.219.817	6.981.478	238.339	3,4	6.507.750
Handelpassiva***	22	393.718	723.392	-329.674	-45,6	959.702
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at fair value through profit or loss	23	5.388.543	5.625.838	-227.295	-4,0	5.417.622
Rückstellungen	24	91.856	82.939	8.917	10,8	70.748
Laufende Ertragsteuerschulden	25	486	400	86	21,5	2.004
Latente Ertragsteuerschulden	25	10.537	25.194	-14.657	-58,2	3.688
Sonstige Passiva***	26	114.069	117.340	-3.271	-2,8	120.533
Eigenkapital	27	1.328.687	1.439.532	-110.845	-7,7	1.349.674
Auf die Anteilsigner der RLB Steiermark entfallendes Eigenkapital	27	1.239.375	1.347.184	-107.809	-8,0	1.258.959
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	27	89.312	92.348	-3.036	-3,3	90.715
GESAMT PASSIVA		14.557.743	14.996.113	-438.370	-2,9	14.431.721

* Anpassung Vorjahr aufgrund der Erstanwendung der geänderten IAS 19.

** Der 1. Januar 2012 entspricht dem 31. Dezember 2011 nach Anpassungen aufgrund der Erstanwendung der geänderten IAS 19.

*** Ausweisänderung: Die positiven/negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, welche Sicherungswendungen dienen (IAS 39 „hedge accounting“ sowie economic hedges), wurden im Geschäftsjahr 2013 in die Bilanzposten „Handelsaktiva/“passiva“ umgegliedert. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31.12.2013 (geprüft):

(Quelle: geprüfter Konzernjahresabschluss der Emittentin 2013)

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Afs-Rücklage	Konzern Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Auf die Anteilseigner der RLB Steuermark entfallendes Eigenkapital	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamtkapital
Eigenkapital zum 31.12.2012	135.297	409.380	720.718	93.245	-7.232	1.351.408	92.327	1.443.735
Veränderung aufgrund retrospektiver Anpassungen			-4.224			-4.224	21	-4.203
Eigenkapital zum 1.1.2013	135.297	409.380	716.494	93.245	-7.232	1.347.184	92.348	1.439.532
Gesamtergebnis			-70.787	8.669	-39.758	-101.876	520	-101.366
Einstellung in die Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss			-7.232		7.232			
Gewinnausschüttung			-9.981			-9.981		-9.981
Veränderung Konsolidierungskreis			2.036			2.036	-3.660	-1.624
Sonstige Veränderungen			2.012			2.012	104	2.116
Eigenkapital zum 31.12.2013	135.297	409.380	632.542	101.914	-39.758	1.239.375	89.312	1.328.687
Eigenkapital zum 31.12.2011	135.297	409.380	623.435	16.870	73.727	1.258.709	90.519	1.349.228
Veränderung aufgrund retrospektiver Anpassungen			250			250	196	446
Eigenkapital zum 1.1.2012	135.297	409.380	623.685	16.870	73.727	1.258.959	90.715	1.349.674
Gesamtergebnis			26.380	76.375	-7.232	95.523	9.731	105.254
Einstellung in die Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss			60.218		-60.218			
Gewinnausschüttung					-13.509	-13.509		-13.509
Sonstige Veränderungen			6.211			6.211	-8.088	-1.887
Eigenkapital zum 31.12.2012	135.297	409.380	716.494	93.245	-7.232	1.347.184	92.348	1.439.532

Geldflussrechnung für die Konzernabschlüsse 2013 und 2012 (geprüft):
(Quelle: geprüfter Konzernjahresabschluss der Emittentin 2013)

In TEUR	Notes	2013	2012 Restated*
Jahresüberschuss nach Steuern		-38.699	743
im Konzern-Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten			
Ab Abschreibung, Wertberichtigung, Zuschreibung auf Vermögensgegenstände		45.617	42.595
Do Doberung/Au Auflösung von Rückstellungen und Rückvorsorge		52.678	102.713
G Gewinn aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen		-12.459	-29.634
V Verlust aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen		187	665
S Sonstige Anpassungen		-61.783	-108.512
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
K Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	12	-383.446	-199.316
H Handelsaktiva	14	758.017	-362.636
F Finanzielle Vermögenswerte – designated at FV through profit or loss	15	-370.898	-85.736
F Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	16	-11.643	173.449
S Sonstige Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	20	102.155	-113.914
F Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	21	247.275	469.776
H Handelspassiva	22	-320.055	-232.222
F Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at FV through profit or loss	23	-285.742	205.194
S Sonstige Passiva aus der operativen Geschäftstätigkeit	26	-18.028	-16.334
G Gezahlte Ertragsteuern	25	-333	10.644
E Erhaltene Zinsen	1	325.067	361.159
E Erhaltene Dividenden	1	6.844	6.635
G Gezahlte Zinsen	1	-258.379	-250.108
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		-223.605	-24.839
Einzahlung aus Veräußerung			
F Finanzielle Vermögenswerte – assoziierte Unternehmen	17	160.265	0
S Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	18, 19	960	17.475
V Veräußerung von Beteiligungen (nicht konsolidiert)	16	20.227	7.044
Auszahlungen für Erwerb			
F Finanzielle Vermögenswerte – assoziierte Unternehmen	17	0	-9.297
S Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	18, 19	-58.140	-38.836
E Erwerb von Beteiligungen (nicht konsolidiert)	16	-3.017	-21.708
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		120.295	-45.322
D Dividendenzahlungen	27	-9.981	-13.509
N Nachrangige Verbindlichkeiten		-1.582	0
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		-11.563	-13.509
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode		193.546	277.216
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		-223.605	-24.839
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		120.295	-45.322
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		-11.563	-13.510
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	11	78.672	193.546

* Anpassung Vergleich aufgrund der Erläuterung des geänderten IAS 19. Aufgrund des Restatement ergeben sich keine Änderungen in den ausgewiesenen Summen. Die Änderungen gleichen sich innerhalb des operativen Cash-Flows aus.

Wichtige Daten im Überblick (geprüft):

(Quelle: geprüfter Konzernjahresabschluss der Emittentin 2013)

Monetäre Werte in TEUR	2013	2012 Restated*	Veränderung
Erfolgsrechnung			
Zinsüberschuss nach Risikoversorge	83.156	48.207	72,5 %
Provisionsüberschuss	35.875	34.228	4,8 %
Ergebnis aus hedge accounting	-1.903	18	>100 %
Handelsergebnis	2.148	28.840	-92,6 %
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – designated at fair value	-66.710	54.146	>100 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	-8.416	-48.405	-82,6 %
Verwaltungsaufwendungen	-171.094	-163.445	4,7 %
Konzern-Jahresfehlbetrag/ -überschuss vor Steuern	-64.051	14.284	>100 %
Konzern-Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-38.690	743	>100 %
Gesamtergebnis	-101.356	105.254	>100 %
Bilanz			
Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Risikoversorge	8.208.704	7.666.603	4,3 %
Handelsaktiva ***	1.867.047	2.662.729	-29,9 %
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	1.371.648	1.012.055	35,5 %
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.676.629	1.750.381	-4,2 %
At equity bilanzierte Unternehmen	1.074.618	1.290.567	-16,7 %
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	7.219.617	6.981.478	3,4 %
Handelspassiva***	393.718	723.392	-45,6 %
Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at fair value through profit or loss	5.398.543	5.625.838	-4,0 %
Eigenkapital (inkl. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter)	1.328.687	1.439.532	-7,7 %
Bilanzsumme	14.557.743	14.996.113	-2,9 %
Bankaufsichtliche Kennzahlen			
Gesamte Eigenmittel	1.028.270	1.070.198	-3,9 %
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	527.143	686.937	-23,3 %
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	14,16%	10,73%	3,43 PP
Anrechenbares Tier I – Kapital (Kernkapital)	932.752	921.298	1,2 %
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	15,61%	12,46%	3,15 PP

* Anpassung Vorjahr aufgrund der Erdschwendung des geänderten IAS 19 und weiterer Ausweiscänderungen (IAS 1).
 *** Ausweiscnderung: Die positiven/negativen Maßwerte diverser Finanzinstrumente, welche Schenkungszwecken dienen (IAS 39 „hedge accounting“ sowie economic hedges), wurden im Geschäftsjahr 2013 in die Bilanzpositionen „Handelsaktiva / -passiva“ umgegliedert. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

Monetäre Werte in TEUR	2013	2012 Restated*	Veränderung
Kennzahlen			
Return on Equity	-	1,02%	-1,02 PP
Cost/Income-Ratio	62,42%	54,13%	8,29 PP
Kennzahlen			
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	983	1.002	-19
Bankstellen	24	25	-1

* Anpassung Vorjahr aufgrund der Fiktionwendung des geänderten IAS 19 und weiterer Ausweiscänderungen (IAS 1).

Rating	Langfristig	Kurzfristig	Ausblick	Finanzkraft	Emittenten- rating	Änderung / Bestätigung
Moody's	A2	P-1	stabil	C-	A2	28.1.2014

Die Konzernabschlüsse 2013, 2012 und 2011 sowie der Halbjahresfinanzbericht zum

30.6.2013 der Emittentin wurden bei der FMA hinterlegt und dem vorliegenden Prospekt durch Verweis inkorporiert.

Die Konzernabschlüsse für die Geschäftsjahre 2013, 2012 und 2011 der Emittentin wurden gemäß § 10 Abs 3 Z 3 KMG veröffentlicht und können auf der Homepage der RLB Steiermark (www.rlbstmk.at) unter den Punkten mit den derzeitigen Bezeichnungen „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Jahresfinanzbericht 2013“ bzw. „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Jahresfinanzbericht 2012“ bzw. „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Jahresfinanzbericht 2011“ eingesehen werden.

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2013 wurde gemäß § 10 Abs 3 Z 3 KMG veröffentlicht und kann auf der Homepage der RLB Steiermark (www.rlbstmk.at) unter dem Punkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Halbjahresfinanzbericht 2013“ eingesehen werden.

Die Kapitalflussrechnung 2013 der Emittentin findet sich auf Seite 156 im Jahresfinanzbericht 2013 der Emittentin, der auf der Homepage der RLB Steiermark (www.rlbstmk.at) unter dem Punkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Jahresfinanzbericht 2013“ eingesehen werden kann.

Die Kapitalflussrechnung 2012 der Emittentin findet sich auf Seite 164 im Jahresfinanzbericht 2012 der Emittentin, der auf der Homepage der RLB Steiermark (www.rlbstmk.at) unter dem Punkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Jahresfinanzbericht 2012“ eingesehen werden kann.

Die Kapitalflussrechnung 2011 der Emittentin findet sich auf Seite 188 im Jahresfinanzbericht 2011 der Emittentin, der auf der Homepage der RLB Steiermark (www.rlbstmk.at) unter dem Punkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Jahresfinanzbericht 2011“ eingesehen werden kann.

Die Kapitalflussrechnung zum 30.06.2013 der Emittentin findet sich auf Seite 27 im Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2013 der Emittentin, der auf der Homepage der RLB Steiermark (www.rlbstmk.at) unter dem Punkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Halbjahresfinanzbericht 2013“ eingesehen werden kann.“

25. Im Abschnitt „3. ANGABEN ZUR EMITTENTIN“ werden die Angaben in Punkt „3.11.3.1. Erklärung, dass die historischen Finanzinformationen geprüft wurden. Sofern die Bestätigungsvermerke über die historischen Finanzinformationen von den Abschlussprüfern abgelehnt wurden bzw. sofern sie Vorbehalte oder Einschränkungen enthalten, sind diese Ablehnung bzw. diese Vorbehalte oder Einschränkungen in vollem Umfang wiederzugeben und die Gründe dafür anzugeben.“ auf den Seiten 73f des Original-Prospekts durch folgende Angaben ersetzt:

„Für das Geschäftsjahr 2011, 2012 und 2013 hat die Emittentin jeweils einen Konzernabschluss nach den IFRS Vorschriften im Sinne der EU-IAS-Verordnung in Verbindung mit § 245a UGB und § 59a BWG erstellt. Der Bankprüfer Mag. Wilhelm Foramitti, Verbandsrevisor des Österreichischen Raiffeisenverbandes, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien, hat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht, soweit dieser den Konzernabschluss erläutert, für das Geschäftsjahr 2013 gemäß den innerstaatlichen Rechtsvorschriften und den International Standards on Auditing (ISA) geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 hat der Bankprüfer, Mag. Christian Loicht, Wirtschaftsprüfer und Verbandsrevisor des Österreichischen Raiffeisenverbandes, Friedrich-Wilhelm-Platz 1, 1020 Wien, den Konzernabschluss sowie Konzernlagebe-

richt, soweit dieser den Konzernabschluss erläutert, gemäß den innerstaatlichen Rechtsvorschriften und den International Standards on Auditing (ISA) geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Österreichische Raiffeisenverband übt die Funktion des Fachverbandes der Genossenschaften nach dem System Raiffeisen der Wirtschaftskammer Österreich aus.

Für die Geschäftsjahre 2011, 2012 und 2013 hat die Emittentin neben der gesetzlichen Revision durch den österreichischen Raiffeisenverband eine freiwillige Abschlussprüfung des Einzel- und Konzernabschlusses durch die KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kudlichgasse 41-43, 4020 Linz, durch die nachstehend angeführten Wirtschaftsprüfer durchführen lassen:

2011: Mag. Ulrich Pawlowski, Mag. Ernst Pichler

2012: Mag. Martha Kloibmüller, Mag. Ulrich Pawlowski

2013: Mag. Martha Kloibmüller, Mag. Ulrich Pawlowski Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ist Mitglied der Kammer der Wirtschaftstreuhänder Österreich.“

26. Im Abschnitt „3. ANGABEN ZUR EMITTENTIN“ werden die Angaben in Punkt „3.11.4. „Alter“ der jüngsten geprüften Finanzinformationen“ auf der Seite 74 des Original-Prospekts durch folgende Angaben ersetzt:

„Datum der jüngsten geprüften Finanzinformationen der Emittentin ist der 31.12.2013 (Konzernabschluss 2013).“

27. Im Abschnitt „3. ANGABEN ZUR EMITTENTIN“ werden die Angaben in Punkt „3.11.5.1. Hat die Emittentin seit dem Datum des letzten geprüften Jahresabschlusses vierteljährliche oder halbjährliche Finanzinformationen veröffentlicht, so sind diese in das Registrierungsformular aufzunehmen. Wurden diese vierteljährlichen oder halbjährlichen Finanzinformationen einer teilweisen oder vollständigen Prüfung unterworfen, so sind die entsprechenden Berichte ebenfalls aufzunehmen. Wurden die vierteljährlichen oder halbjährlichen Finanzinformationen keiner teilweisen oder vollständigen Prüfung unterzogen, so ist diese Tatsache anzugeben.“ auf der Seite 74 des Original-Prospekts durch folgende Angaben ersetzt:

„Die Emittentin hat am 31.08.2013 einen ungeprüften Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2013 veröffentlicht. Seit dem Datum des letzten geprüften Jahresabschlusses zum 31.12.2013 hat die Emittentin keine vierteljährlichen oder halbjährlichen Finanzinformationen veröffentlicht.“

28. Im Abschnitt „3. ANGABEN ZUR EMITTENTIN“ werden die Angaben in Punkt „3.14. Einsehbare Dokumente“ auf den Seiten 75f des Original-Prospekts durch folgende Angaben ersetzt:

„Die Emittentin erklärt, dass die folgenden Dokumente in Papierform bei der Emittentin, Kaiserfeldgasse 5, 8010 Graz, zu den üblichen Geschäftszeiten eingesehen und den Interessenten kostenlos zur Verfügung gestellt werden können:

- die Satzung der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG in der jeweils gültigen Fassung;
- der Konzernabschluss 2013 der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG;
- der Konzernabschluss 2012 der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG;
- der Konzernabschluss 2011 der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG;
- der ungeprüfte Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2013 der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG;
- dieser Prospekt.

Der Konzernabschluss 2013 kann auch auf der Homepage der RLB Steiermark (www.rlbstmk.at) unter dem Punkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Jahresfinanzbericht 2013“ eingesehen werden.

Der Konzernabschluss 2012 kann auch auf der Homepage der RLB Steiermark (www.rlbstmk.at) unter dem Punkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Jahresfinanzbericht 2012“ eingesehen werden.

Der Konzernabschluss 2011 kann auch auf der Homepage der RLB Steiermark (www.rlbstmk.at) unter dem Punkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Jahresfinanzbericht 2011“ eingesehen werden.

Der Halbjahresabschluss zum 30.06.2013 kann auch auf der Homepage der RLB Steiermark (www.rlbstmk.at) unter dem Punkt mit der derzeitigen Bezeichnung „Über uns“ / „Daten und Fakten“ / „Finanzberichte deutsch“ / „Halbjahresfinanzbericht 2013“ eingesehen werden.

Die Konzernabschlüsse für die Geschäftsjahre 2011, 2012 und 2013 sowie der Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2013 der Emittentin wurden anlässlich der Antragstellung auf Billigung des gegenständlichen Prospektes bei der FMA hinterlegt.“

Hinweis § 6 Abs 2 KMG:

Anleger, die sich bereits zu einem Erwerb oder einer Zeichnung der Wertpapiere verpflichtet haben, bevor dieser 3. Nachtrag veröffentlicht wird, haben das Recht, ihre Zusagen innerhalb von zwei Arbeitstagen nach Veröffentlichung dieses 3. Nachtrags zurückzuziehen, vorausgesetzt, dass der diesem 3. Nachtrag zugrunde liegende neue Umstand oder Unrichtigkeit oder Ungenauigkeit vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und der Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist.

/

**ERKLÄRUNG GEMÄSS VERORDNUNG (EG) NR. 809/2004 DER KOMMISSION
VOM 29. APRIL 2004 idgF.**

Die Emittentin mit ihrem Sitz in Graz, Österreich, ist für diesen Prospektnachtrag verantwortlich und erklärt, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die im Prospektnachtrag genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussage des Prospektnachtrags wahrscheinlich verändern können.

Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG

(als Emittentin)



GD MMag. Martin SCHALLER
(Vorsitzender des Vorstandes)



Prok. MMag. Hannes Meixner
(Leiter Treasury Solutions)

Graz, am 7.5.2013

Job Nr.: 2013-0441
Nachtrag gebilligt

07. Mai 2014

 FINANZMARKTAUFSICHT
Abt. III Kapitalmarktprospekte
1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5